

STEYR

AMTSBLATT DER STADT STEYR
INFORMATIONEN
UND AMTLICHE MITTEILUNGEN



*Mahlzeit der Wasservögel
auf der Sandbank
in Zwischenbrücken*

1



P.b.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Steyr
Verlagspostamt 4400 Steyr
Ausgegeben und versendet
am 17. Jänner 1994
37. Jahrgang

STEYR CHRONIK

VOR 75 JAHREN

Das von der Gemeinde Gleink abgetretene Gebiet wird Steyr einverleibt.

Kreisgerichtspräsident Dr. Theodor Pittner in Steyr wird zum Kreisgerichtspräsidenten in Wiener Neustadt ernannt.

„Zu wüsten Ausschreitungen kommt es nachmittags (9. Jänner 1919) in der Vereinsdruckerei Steyr. Eine exzedierende Menge dringt in die Lokale ein, um dort zu demolieren, doch konnte einigermaßen beruhigt werden. Dann zog die Menge zum Stadtpfarrhof, der vollständig ausgeplündert wurde.“ - „Die Bewegung war eine Folge einer Demonstration vor dem Rathaus gegen die Einführung der Wahlpflicht.“ - „Im bischöflichen Meierhof in Gleink kommt es zu großen Plündereien.“

VOR 40 JAHREN

Im Abschlußbericht des Postamtes Christkindl heißt es, daß am 6. Dezember 1953 bis einschließlich 4. Jänner 1954 von den acht diensttuenden Beamten neben ihrer normalen Arbeitszeit insgesamt 400 Überstunden geleistet wurden, um die 250.000 Brief- und Kartensendungen rechtzeitig abzustempeln und weiterzuleiten.

Der Vorstand der Steyr-Daimler-Puch-AG spendet der Vorarlberger Landesregierung einen Steyr-Diesel-Traktor Type 180 für Aufräumarbeiten nach der Lawinenkatastrophe. Darüber hinaus bringen Arbeiter der Steyr-Werke in einer achttägigen Betriebssammlung den Betrag von S 26.784,70 Schilling für die Lawinenopfer in Vorarlberg auf. Dieser Betrag wird vom Arbeiterbetriebsrat auf S 30.000,- aufgestockt.

Franz Wegscheider schließt seine 45jährige Chormeistertätigkeit ab. Von 1908 bis 1911 war Wegscheider Chormeister der Liedertafel Haag am Hausruck, von 1911 bis 1914 des MG.V. „Kränzchen“ in Steyr und des Sängerbundes (1914 bis 1919) in Rohrbach, von 1921 bis 1954 Chormeister der „Sängerlust“. Eine besondere Ehre wird Franz Wegscheider durch die Berufung als Bundeschormeister des Oberösterreichisch-Salzburgischen Sängerbundes 1949 und durch die Verleihung des „Goldenen Verdienstzeichens der Republik Österreich“ zuteil (gestorben 1957).

Der Steyrer Bahnhof um die Jahrhundertwende. Foto: Heimathaus

Generaldirektor Ryznar gibt die generelle Verbilligung für die Kraftwagen, Motorräder und den Puchroller der Steyr-Daimler-Puch-AG um 10 bis 15 Prozent bekannt.

VOR 25 JAHREN

Mit Ablauf des Jahres 1968 tritt der Leiter der Städtischen Unternehmungen, *Senatsrat Dr. Erlefried Krobath*, in Pension. Während seiner Beamtenlaufbahn war er Sekretär des Bürgermeisters, Leiter des Schulamtes, des Sportamtes, des Kulturamtes, zuständiger Beamter für die Belange des Heimathauses, des Theaters, der Presse und weiterer Agenden gewesen.

Ende des Jahres 1968 waren in Steyr 42.180 Personen (davon 845 Nicht-Österreicher) gemeldet.

Der Verwalter des Landeskrankenhauses Steyr, *Rechnungsdirektor Josef Riedl*, wird vom Bundespräsidenten mit dem Titel „Regierungsrat“ ausgezeichnet.

Die Nachbargemeinde ehrt ihren *Altbürgermeister Wilhelm Mayr* mit der Verleihung des Ehrenbürgerwürde. Wilhelm Mayr leitete die Geschicke von St. Ulrich von 1938 bis 1945 und von 1956 bis 1968. Der Gemeinderat hat *Schuldirektor Thaddäus Steinmayr* zum Nachfolger gewählt.

In einem vom Kulturamt der Stadt Steyr veranstalteten Konzert waren im Saal der Arbeiterkammer die *Wiener Sängerknaben* zu hören.

Diektor Alfred Baumgartner tritt nach 48jähriger Tätigkeit als kaufmännischer Werksdirektor der Steyr-Daimler-Puch-AG zurück. Zu seinem Nachfolger wird sein bisheriger Stellvertreter, *Dr. Hans Kurz*, bestellt.

VOR 10 JAHREN

Wegen Erreichens der Altersgrenze legt der Arbeiterbetriebsratsobmann in den Steyr-Werken, *Hans Heigl*, sein Mandat als Nationalratsabgeordneter zurück. Der

Nachfolger wird der Zentralbetriebsratsobmann der Steyr-Werke, *Hermann Leithenmayr*.

Am 10. Jänner findet im Rathaus die feierliche Angelobung des neuen Bürgermeisters, *Heinrich Schwarz*, und des neuen Vizebürgermeisters, *Leopold Wippersberger*, statt. Heinrich Schwarz ist der 78. Bürgermeister der Stadt Steyr.

Neu in den Stadtsenat bestellt werden *Rudolf Pimsl*, Angestelltenbetriebsratsobmann der Steyr-Werke, sowie *Rudolf Steinmaßl*, Möbelschneider, Obmann des Freien Wirtschaftsverbandes in der SPÖ. Beide gehören seit 1979 dem Gemeinderat an. Als neue Gemeinderäte werden angelobt: *Erna Probst*, *Helmuth Hanslik* und *Ernst Platzer*. Keine Einstimmigkeit kommt zum Antrag zustande, Bürgermeister a. D. Franz Weiss die Ehrenbürgerschaft zu verleihen. Die zwei Vertreter der FPÖ stimmen gegen den Antrag.

Die Sozialistische Partei veranstaltet am 12. und 13. Jänner ihre *Regierungsklausur* in Steyr.

Am 20. Jänner wird im Rahmen eines Festaktes im Steyrer Rathaus *Bürgermeister a. D. Franz Weiss* die Urkunde zur Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Stadt Steyr überreicht.

Der Oberbuchhalter der Sparkasse Steyr i. R., *Hans Baminger*, stirbt im 79. Lebensjahr.

Am 18. Jänner stirbt Oberschulrat Hauptschuldirektor i. R. *Rudolf Bruneder* im 80. Lebensjahr. Sein Berufsweg als Lehrer führt ihn von Peuerbach über Sierning nach Steyr. Nach dem Krieg kam er an die Knabenhauptschule Ennsleite, wo er nach einigen Jahren die Direktion übernahm und diese bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1968 innehatte. Rudolf Bruneder machte sich auch um den Schwerttanz, den er durch seine Initiative von der Vergessenheit bewahrte, verdient.



DIE SEITE DES BÜRGERMEISTERS

*Lieber Herr Bürgermeister
und Herr Stadtrat,*

der Gemeinderat hat den Haushaltsvoranschlag 1994 mit Dreiviertelmehrheit beschlossen. Wir müssen Geld auf dem Kreditmarkt leihen, um die für die Stadtentwicklung notwendigen Projekte zu realisieren. Es geht um entscheidende Weichenstellungen für die Zukunft, die nur jetzt möglich sind. Mit dem riesigen Areal des Stadtgutes, den Knogler-Gründen sowie dem Hauptrepa-Areal schaffen wir Grundreserven für Wohnbau und Betriebsansiedlungen für den Bedarf bis weit in das 3. Jahrtausend hinein.

Wir zahlen dafür rd. 240 Mill. S - eine für Steyrer Verhältnisse große Summe. Trotzdem mußte bei verantwortlicher Vorsorge jetzt zugegriffen werden, weil die Besitzer bereit waren, zu verkaufen, und wir den Zeitpunkt nicht bestimmen können. Wir haben in kurzer Zeit 325 neue Wohnungen gebaut, geben zweistellige Millionenbeträge für die Standortsicherung von Industrie und Gewerbe, damit unsere Bürger zukunftsichere Arbeitsplätze haben.

Die Verkehrsdrehscheibe Bahnhof muß heuer baureif gemacht werden. Auch hier haben wir keine Wahl und können den Zeitpunkt der Realisierung nicht hinausschieben, weil wir die enormen Verkehrsprobleme lösen müssen, und die Finanzierungszusagen von Bund und Land nur jetzt eingelöst werden können.

Wir sind in der Pflicht, das FAZAT zu einer Forschungs- und Beratungsstätte auszubauen. Damit Steyr eine Fachhochschule bekommt, sind jetzt die Mittel

bereitzustellen, sonst verlieren wir den Wettlauf zwischen den Regionen um die Einrichtung von Fachhochschulen.

Vor diesem Hintergrund ist auch klar, daß wir das Geld aus dem Sparkassen-Verkauf für die Finanzierung dieser unaufschiebbaren Projekte verwenden müssen. Die Vorwürfe der permanent opponierenden Freiheitlichen Partei, daß Sparkassengelder widmungswidrig verwendet wurden, sind falsch. In der Budget-Sitzung für 1993 hat die Freiheitliche Partei mitgestimmt, daß 60 Mill. S des Sparkassengeldes für gemeinnützige Projekte verwendet werden. Hier bestand auch Übereinstimmung mit der Oö. Landesregierung, die als Aufsichtsbehörde vor wenigen Tagen die endgültige Fassung der Fondsrichtlinien zugestellt hat. Obwohl vom Land signalisiert, hat die Freiheitliche Partei offenbar nicht begriffen, daß wir angesichts der 180 Mill. S im Sparkassenfonds nicht mit Bedarfszuweisungen des Landes rechnen können. Es ist daher geradezu ein Gebot der Vernunft, auch aus dieser Perspektive die Sparkassen-Mittel jetzt einzusetzen.

Insgesamt bin ich zuversichtlich, daß wir auf dem richtigen Kurs sind und alle für die Stadtentwicklung notwendigen Projekte realisieren. Ich weiß mich damit auch im Einverständnis mit einer breiten Mehrheit im Gemeinderat.

Anläßlich des Besuches des Herrn Bundeskanzlers Vranitzky am 14. Jänner habe ich die Gelegenheit benützt, um ihm für seinen persönlichen Einsatz zur Verhinderung



von Strafzöllen für Steyr-LKWs durch die EG zu danken.

Gleichzeitig habe ich ihn über die alarmierende Arbeitslosenrate in der Region informiert und um Unterstützung für unsere Industriebetriebe ersucht. Ein besonderes Anliegen ist mir in diesem Zusammenhang die Aufrechterhaltung der Ausbildungskapazität für gewerbliche Lehrlinge in der Lehrwerkstätte der Steyr Nutzfahrzeuge AG.

Das wichtigste Projekt für die Stadt Steyr überhaupt ist jedoch die Errichtung der Nordspange. Ohne diese zusätzliche Straßen- und Brückenverbindung werden wir im Verkehr ersticken; erst recht dann, wenn auch noch die Rederbrücke wegen Reparaturmaßnahmen eingeschränkt befahrbar sein wird.

Mit größtem Nachdruck habe ich dem Herrn Bundeskanzler die existenzielle Bedeutung dieses Straßenbauprojektes für unsere Stadt vor Augen geführt und ihn um seine Unterstützung in der Bundesregierung bei der raschen Durchführung gebeten.

Herzlichst
Ihr

*Kernmann
J. Kernmann*

Stadthaushalt 1994 mit 1167 Millionen Schilling Ausgaben

Der Gemeinderat beschloß am 16. Dezember den Haushaltsvoranschlag 1994, der Einnahmen und Ausgaben im ordentlichen Haushalt (o. H.) von 940,237.000 S vorsieht und im außerordentlichen Etat (ao. H.) 227,323.000 S. Die neun Mandatäre der FPÖ stimmten nach kontroverser Debatte gegen den Voranschlag.

Diplomkaufmann Mag. Helmut ZAGLER, der als Finanzreferent der Stadt den Haushaltsvoranschlag im Gemeinderat einbrachte, sagte in seiner Budgetrede u. a.:

“....Schon während des Jahres 1993 liefen die Ausgaben davon; die Einnahmen blieben deutlich zurück. Diese Entwicklung ist im Hinblick auf 1994 dramatischer geworden. Es ist nur unter äußerster Anstrengung gelungen, einen beträchtlichen Teil berechtigter Forderungen zurückzustellen und damit zunächst aufzuschieben.... Die Pro-Kopf-Verschuldung steigt bei einem Darlehensstand Ende 1994 von rd. 700 Mill. S auf deutlich über 17.000 S pro Kopf der Bevölkerung. Das ist aus dem Grund sehr bedauerlich, weil wir Anfang des Jahres 1993, sicherlich gewährleistet durch die hohen Gewerbesteuer-Zahlungen von BMW, durch Mittel aus dem Sparkassen-Verkauf, einen Schuldenstand pro Kopf von unter 13.000 - nämlich fast exakt 12.500 S - hatten. Anfang des Jahres hatten wir bereits Darlehensstände von unter 500 Mill. S.

Ein Blick zu den Personalkosten. Diese betragen nach Ausgliederung von Reinhalungsverband und GWG - wobei das insgesamt 43 Mitarbeiter sind (GWG 15, RHV 28) - die Summe von 323 Mill. S. Zu diesen 323 Mill. S für die aktiv Bediensteten kommen noch 50 Mill. S an Pensions-

leistungen für beamtete pensionierte Bedienstete dazu; und noch 10 Mill. S als Bezüge für die Funktionäre. Das ergibt eine Summe von 383 Mill. S. In der Prozentrechnung sind das 34,36 % vom o. H. bzw. 27,66 % vom Gesamthaushalt. Wenn man die Vorjahreszahlen vergleicht, waren statt 34,36 Prozent 36,5 Prozent Personal-kostenanteil vom o. H.; vom Gesamthaushalt immerhin 32,8 %. Diese Zahlen sind deswegen bes. bemerkenswert, weil in diesen Zahlen - sowohl absoluten als auch Prozentzahlen - auch eine Personalstandserhöhung zu berücksichtigen ist, die etwa 70 Personen ausgemacht hat. Wobei aber der Großteil dieser Personalvermehrungen in den Dienstleistungsbereichen stattgefunden hat. Ich möchte nur die wichtigsten erwähnen: 10 Bedienstete für das Chauffieren unserer Autobusse, der Citybusse; Verstärkung der Werkstätte, die klarerweise bei mehr Fahrzeugen auch ausgeweitet werden mußte; 7 zusätzl. Kindergärtnerinnen; im Alten- und Pflegeheim Tabor 8 zusätzl. Kräfte; beim Reinhalungsverband 3 zusätzl. Kräfte; in der Umwelta Abteilung 2 zusätzl. Kräfte; und letztlich - aufgrund der Vollziehung des Aufenthaltsgesetzes und der Parkraumbewirtschaftung - kommen 4 weitere Kräfte dazu. Damit ist der Großteil der Zunahmen definiert.

Ein dritter Punkt sind die Investitionen, die im Jahr 1994 aus dem Budget getätigt werden. Im o. H. ist das klarerweise eine sehr bescheidene Summe, weil ja die meisten Bauten, die meisten Großinvestitionen über den ao. H. abgewickelt werden. Im o. H. sind es nur 6,9 Mill., aber beim ao. H. haben von den insgesamt 227 Mill. 165 Mill. S rein investiven Charakter. Der

größte Teil dieser Investitionen wird auch in Steyr ausgegeben; ein beträchtlicher Teil wird in Steyr verbaut. D. h., daß das Hauptgewerbe, das zum Zug kommt, unser Baugewerbe und das Baunebengewerbe sind.

Ein ganz beträchtlicher Investitionsbrocken kommt durch unsere städt. gemeinnützige Wohnungsgesellschaft dazu, die ja 125 Mill. S an Investitionsleistung beibringt. Schließlich der Reinhaltungsverband, wo der Anteil der Stadt Steyr etwa 4 Mill. S ist, der aber auch in diesem Jahr etwa 13 Mill. S insgesamt in die Kanalbauten bzw. Rückhaltebecken u. a. Maßnahmen aus dem Wasser-Wirtschaftsbereich in der Region (d. h., in Steyr und Umgebung, wenn ich an Garsten und Siering denke) flüssig machen will.

Letztendlich darf man den Posten der direkten Wirtschaftsförderung nicht außer acht lassen, der mit 21 Mill. S auch wieder über den Vorjahresansätzen liegt. Insgesamt sind 337,1 Mill. S in den Budgets vorhanden, um die Steyrer Wirtschaft von dieser Seite her zu unterstützen.

Betrübliche Zahlen außerhalb unseres direkten Einflusses sind die Beiträge und Umlagen, die wir an das Land OÖ. zu entrichten haben. Und auf der anderen Seite die Bedarfszuschüsse, die wir vom Land OÖ. bekommen sollen. Im Jahr 1988 hatten wir an das Land 60,6 Mill. S an Beiträgen und Umlagen abzuliefern, wir erhielten vom Land in diesem Jahr 16,7 Mill. S an Bedarfszuweisungen. D. h. also, von dem, was wir aus unseren Steuererträgen an das Land abliefern mußten, kamen 27,5 % (ein bißchen mehr als ein Viertel) wieder vom Land an die Stadt

An der Spitze bei den Ausgaben für Projekte des außerordentlichen Haushaltes steht im Budget 1994 der Straßenbau mit 43,5 Mill. S. Die größten Vorhaben sind hier der Neubau der Wiesenbergbrücke (11 Mill. S), das Parkdeck Bahnhof (9,3 Mill. S) und die Straßenbauten in Steyrdorf (4,5 Mill. S). Für Kanalbauten sind 34,3 Mill. S vorgesehen, wobei hier allein für den zweiten Bauabschnitt der Kanalisierung Christkindl 14 Mill. S investiert werden. 32,5 Mill. S sind für den Wohnbau vorgesehen. Ein Schwerpunkt ist hier der Umbau des Hotels Münchenholz mit 23 Mill. S, in dem Wohnungen, Geschäfts- und Gemeinschaftsräume errichtet werden. In die Wirtschaftsförderung fließen 21 Mill. S. Für Grundstücksankäufe wurden 21 Mill. S bereitgestellt. 19 Mill. S sind allein als Jahresrate für den Ankauf des Stadtgutes notwendig. Im Alten- und Pflegeheim Tabor werden mit Investitionen von 15,4

Verkehrswege, Kanalbau, Wohnbau, Wirtschaftsförderung, Grundreserven, Altenheim und Abfall- Entsorgung haben 1994 Vorrang

Mill. S u. a. die Heim- und Pflegeabteilung umgebaut, Pflegebetten und Liftanlage erneuert, eine Schwesternruf-Anlage für die Pflegeabteilungen installiert und die Fenster an der Kollerstraße erneuert. Für Abfall-Entsorgung und Deponie-Ausbau wurden 9 Mill. S bereitgestellt. Für die Hallenbad-Sanierung stehen 5 Mill. S im Budget. Die Ausgaben für Altstadterhaltungs-Maßnahmen sind mit 7 Mill. S präliminiert, wobei 3,8 Mill. S an Privatpersonen als Subvention für die Restaurierung

historischer Bausubstanz gegeben werden. Zur Sanierung kirchlicher Ensembles schießt die Stadt 1,6 Mill. S zu. Als 3. Rate für die Erneuerung des Rot-Kreuz-Gebäudes stehen 4,1 Mill. S im Budget, 4 Mill. S sind für FAZAT und Fachhochschule präliminiert. Für Feuerwehr und EDV-Ausstattung der Verwaltung sind je 3,8 Mill. S vorgesehen. Je 3,1 Mill. S fließen in den Kindergarten-ausbau und in Adaptierungen im Rathaus. Für die Planung des Kommunalzentrums an der Ennsstraße sind 1,2 Mill. S eingesetzt. Die Schloßgalerie wird mit 1,5 Mill. S weiter ausgebaut. Für das Behinderten-Wohnheim in Gleink zahlt die Stadt 1994 als dritte Subventionsrate 2 Mill. S. Für Stadtentwicklungskonzept und Flächenwidmungsplan sind 1,5 Mill. S vorgesehen. Der Sportklub Vorwärts kann für seine Flutlichtanlage mit 1,3 Mill. S rechnen.

zurück. Im Jahr 1990 hat sich diese Situation noch gebessert. In diesem Jahr hatten wir 70 Mill. nach Linz abzuliefern und bekamen 21,1 Mill. in Form von Bedarfzuweisungen zurück. Wir haben also 30 % retourniert bekommen von dem, was wir hinüber gezahlt haben.

Das Jahr 1993 zeigt schon eine dramatisch schlechtere Zahl an. Waren es 1990 noch 70 Mill. S, die wir nach Linz schicken mußten, sind es 1993 bereits 163,6 Millionen. Von diesen 163,6 Millionen sind im Jahr 1993 nur 22,3 Mill. S in Form von Bedarfzuweisungen zurückgefließen. Das sind 13,5 % oder weniger als 1/7 der Beträge! Im Jahr 1994 haben wir Zahlungen an das Land in Höhe von 152,3 Mill. S budgetiert. Und so wie ich mir das hier aufgeschrieben habe, stehen in der Spalte der Bedarfzuweisungen drei große Fragezeichen! Wenn also eine bloße Fortschreibung der Bedarfzuweisungen für das Jahr 1994 zu erwarten ist, klafft die Lücke dramatisch auseinander. Hier möchte ich Sie aufrufen bzw. einen Appell an alle von uns richten - im speziellen an Bgm. Leithenmayr, an die Vizebürgermeister und an die Stadträte: Kümmern wir uns darum, beim Land vorstellig zu werden, daß unsere Projekte besser als bislang gefördert werden. Ich weiß, der Canossagang ist nicht jedermanns Sache. Aber es ist für die Finanzierung wichtiger Vorhaben ganz einfach nötig. Die Schere geht hier in einem Ausmaß auseinander, wie das nicht geduldet werden kann!

Nächster Punkt meiner Betrachtungen ist die Reform der Kommunalsteuer. Wenn wir die langjährigen Durchschnitte anschauen, wie wir aus den Steuern, durch die Bundesertragsanteile, an der Steuerleistung der Österreicher partizipieren, dann ist feststellbar, daß wir für 1994 mit etwa 215 Mill. S an Gewerbesteuer, Lohnsummensteuer u. a. Steuern rechnen hätten können. Die Berechnung und Schätzung der Finanzabteilung hat ergeben, daß wir etwa mit 170 Mill. S aus diesen Ansätzen der neuen Kommunalsteuer rechnen können. D. h., zu den 200 Millionen, die aufgrund der Vorjahre nicht dynamisiert für 1994 zur Verfügung gestanden wären, plus etwa 6 %iger Steigerung (was dem Jahresdurchschnitt der Steigerung der letzten paar Jahre entspricht) klafft hier ein Loch von etwa 42 Mill. S.

Jetzt gibt es Verordnungsentwürfe, die in diesen Tagen im Parlament beschlossen werden, wonach Härteausgleichs-Zahlungen zu erwarten sind. Es klingt auf das erste Hinhören sehr gut, daß wir mit 90 % des Ausfalls rechnen oder darauf hoffen können. Allerdings 90 % des Ausfalls auf die bisherige Steuerleistung. Das heißt jedoch nicht auf die dynamisierte Steuerleistung! D. h., daß uns auf jeden Fall einmal 12 Mill. S aus der Dynamik abgehen werden, und die 90 %, die hier an Ausgleichszahlung in Aussicht gestellt worden sind, noch österreichweit mit einem Betrag in dieser Verordnung oder in diesem



Finanz-Stadtrat Dkfm. Helmut ZAGLER präsentierte den Stadthaushalt 1994.

Gesetz limitiert sind. Nämlich 425 Mill. S für ganz Österreich! Es kann also jeder Betrag von 90 % bis 'unendlich wenig Prozent' herauskommen - seriöserweise kann man hier davon ausgehen, daß wir zwar nicht 90 %, aber einen erklecklichen Prozentsatz bekommen werden; was aber trotzdem netto einen Abgang gegenüber zu erwartender Steuer von 15 Mill. S betrifft.

Wir haben also um etwa 30 Mill. S weniger an Ertragsanteilen und eigener Steuer (Kommunalsteuer) angesetzt. Es ist hier noch ein gewisser Kuchen im Budget verpackt, der in der Zahl nicht benannt werden kann, der aber vielleicht zwischen 15 und bestenfalls 25 Mill. S betragen kann....

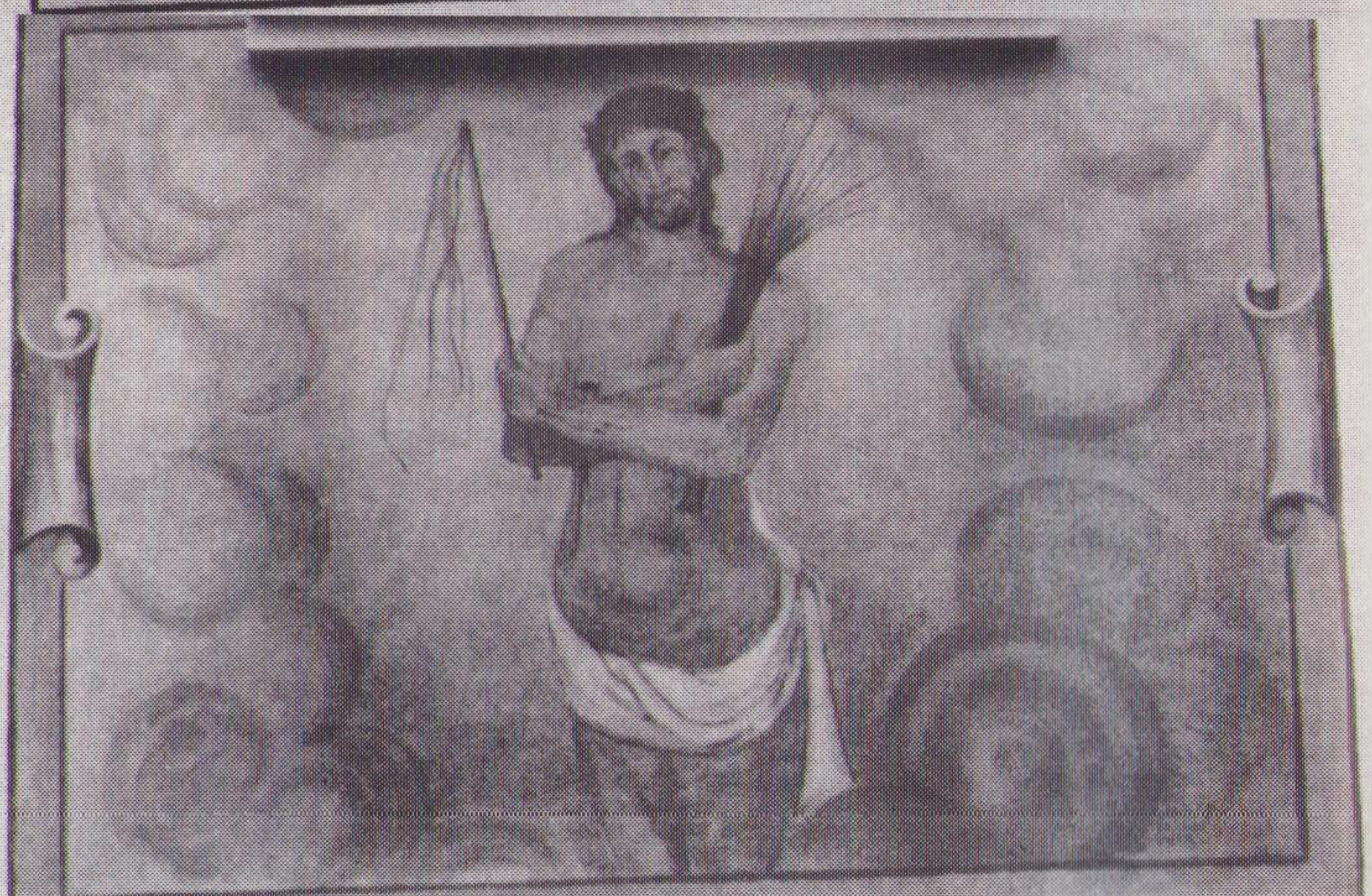
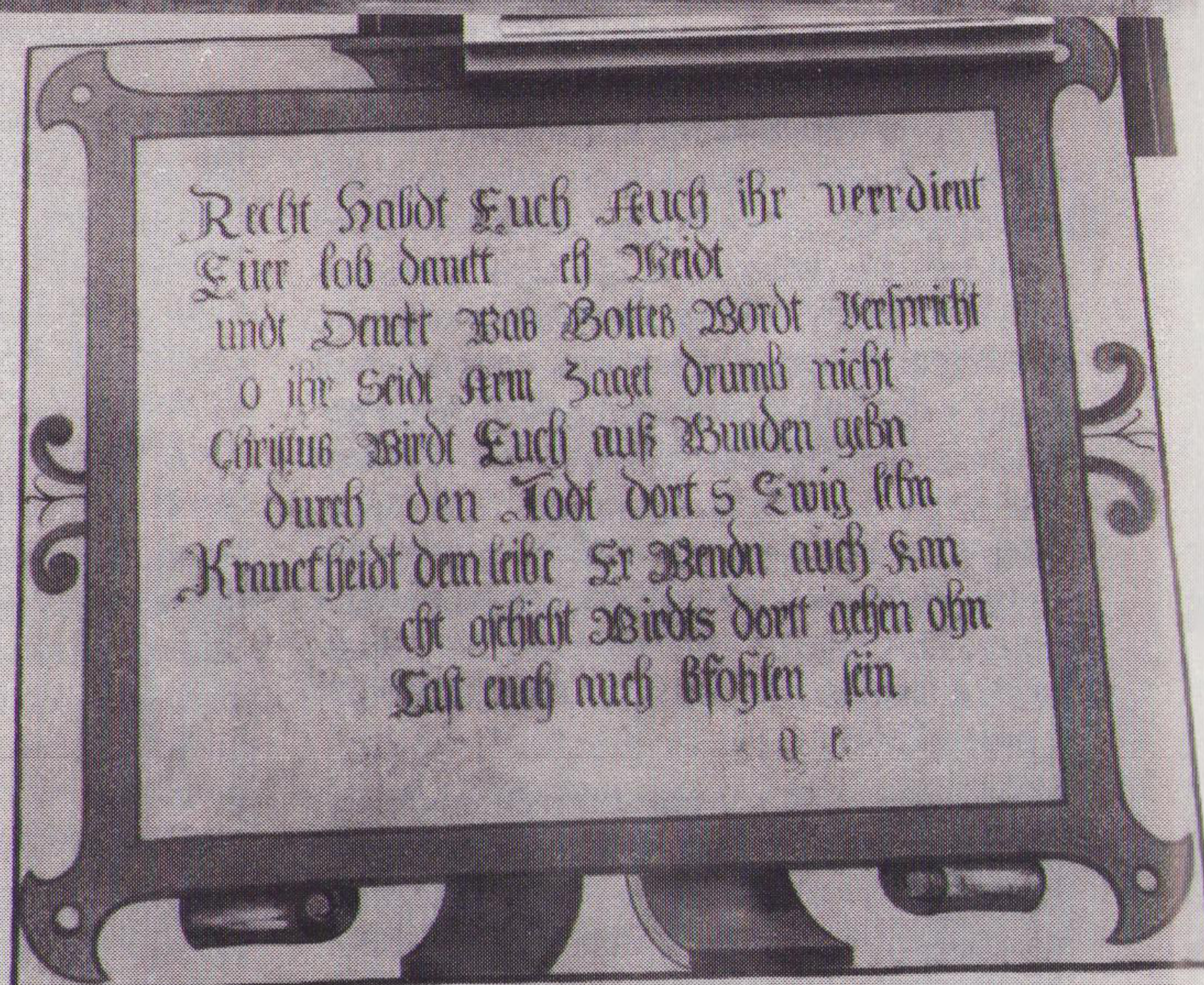
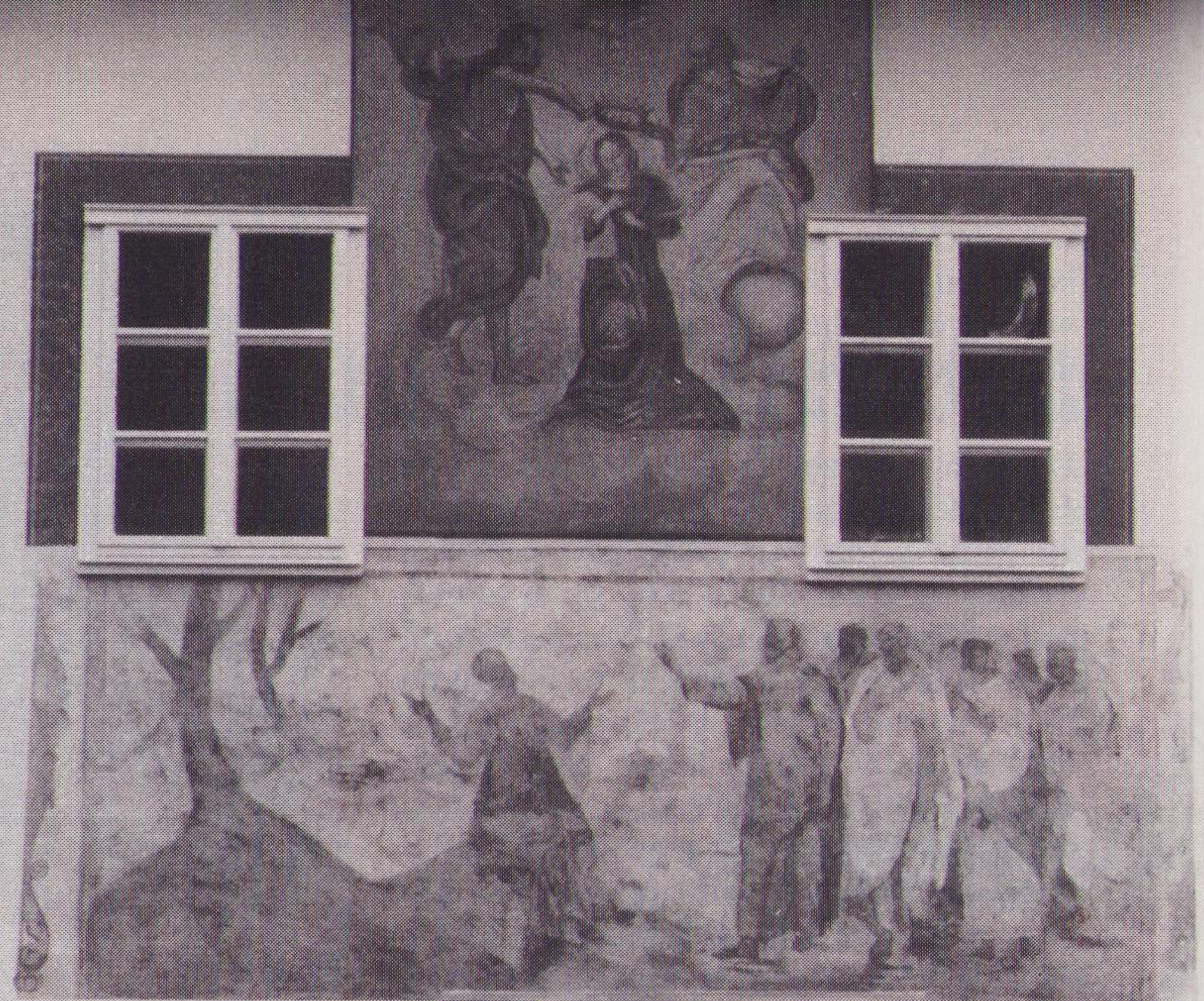
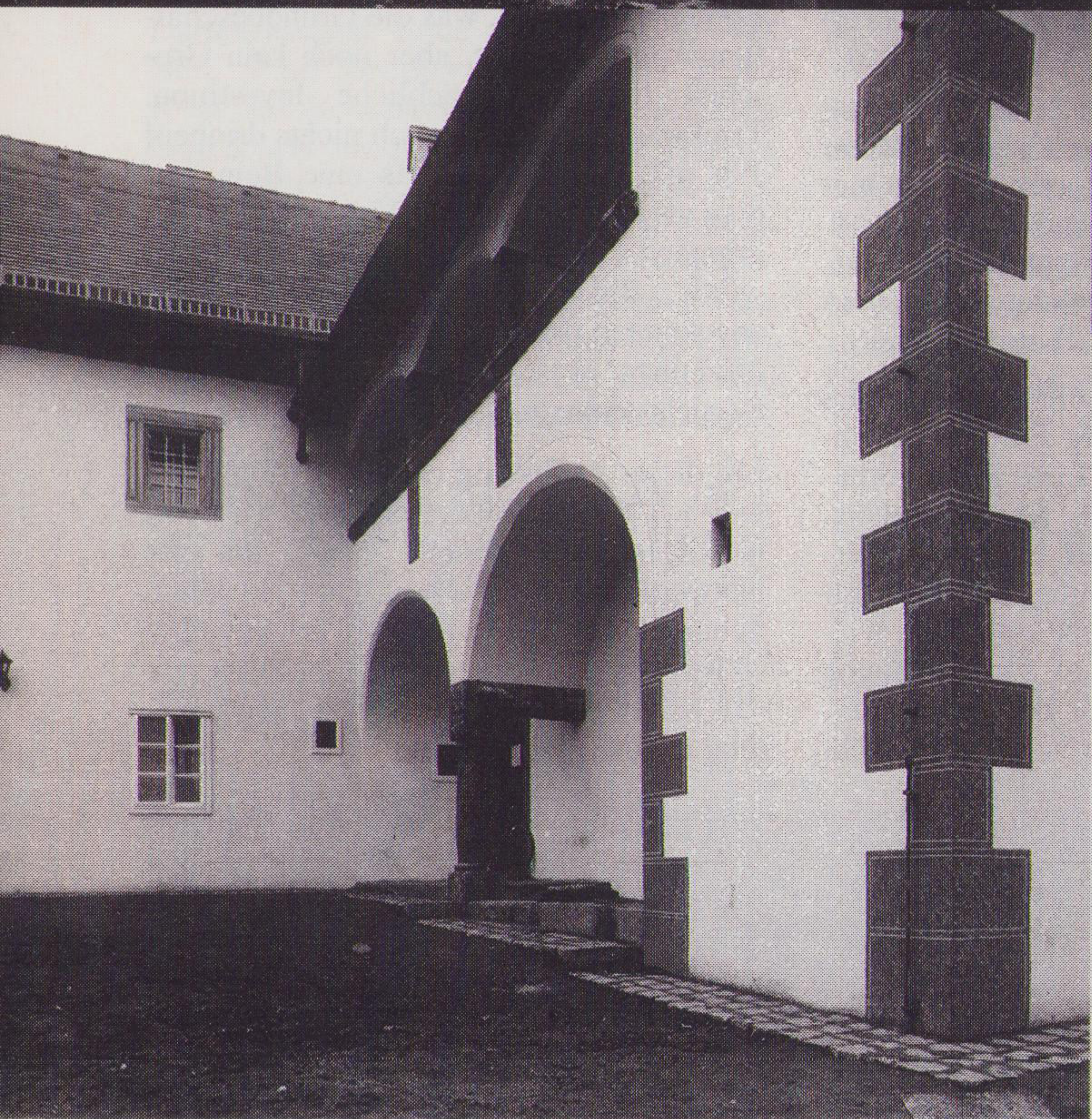
....Was ebenso bedauerlich ist wie die kommende Verschuldung Ende des nächsten Jahres, ist, daß die Liste jener Vorhaben, die zurückgestellt werden mußte, schon fast die Liste jener Vorhaben übersteigt, die wir durchführen. Ich darf nur einen kleinen Abriß geben und auch wieder auf die mittelfristige Finanzplanung hinweisen: Eine Rate für den Repa-Kauf, die heuer nicht enthalten ist, weil sie nicht

fällig wird - 33 Millionen. Ich führe jetzt an, was noch alles nicht drinnen ist oder nur mit einem kleinen Teil - ohne Beträge:

Hallenbad - nur die Planungskosten und kein Groschen für einen Neubau oder eine entsprechende Investition; Imagewerbung - wiederum aufgrund unserer Finanzsituation gestorben (leider sage ich dazu); Schulzentrum Nord - leider kein Ansatz möglich; Schloß Voglsang - kein Ansatz enthalten; bei den Kindergärten - nur ein geringfügiger Adaptierungsansatz enthalten; die Bezirkssporthalle, ein Wunsch der Steyrer Sportler - in keiner Phase hier enthalten; die Musikschule - zunächst aus der Planung total gestrichen, jetzt ein Planungsansatz über 100.000 Schilling; das Auto- oder Industriemuseum - nur mit einem Ansatz von 500.000 Schilling als Beitrag für den Verein, sonst nichts! Ein neues Altenheim - im Augenblick nur in unseren Gedanken vorhanden, aber leider nicht in Zahlen im Budget. Die Citygarage - nur ein geringfügiger Planungsansatz mit der Hoffnung, daß es nicht die Stadt sein muß, die die Gesamtplanung und die Gesamtfinanzierung macht; Deponie-Erweiterung - ebenfalls nur mit geringfügigen Beträgen enthalten, was die Grundbeschaffungskosten anlangt, aber noch kein Groschen für die tatsächliche Investition. Trinkwasser-Projekt - noch nichts drinnen! Wir alle wissen, daß das ein Bein, auf dem unsere Trinkwasser-Versorgung steht, dringend ein zweites Bein brauchen würde. BMW - Phase IV: uns schon angekündigt, in den Zeitungen schon veröffentlicht; es ist auch für die BMW-Phase IV nichts enthalten....

Mit dieser Auflistung des nicht Möglichen will ich darauf hinweisen, daß wir Notwendiges zurückgestellt haben, um das Notwendigste zu machen. Und bei allem Schmerz über die derzeit prekäre Situation sollten wir uns aber trotzdem auch freuen, daß wir 1994 viel für unsere Stadtentwicklung auf den Weg bringen."





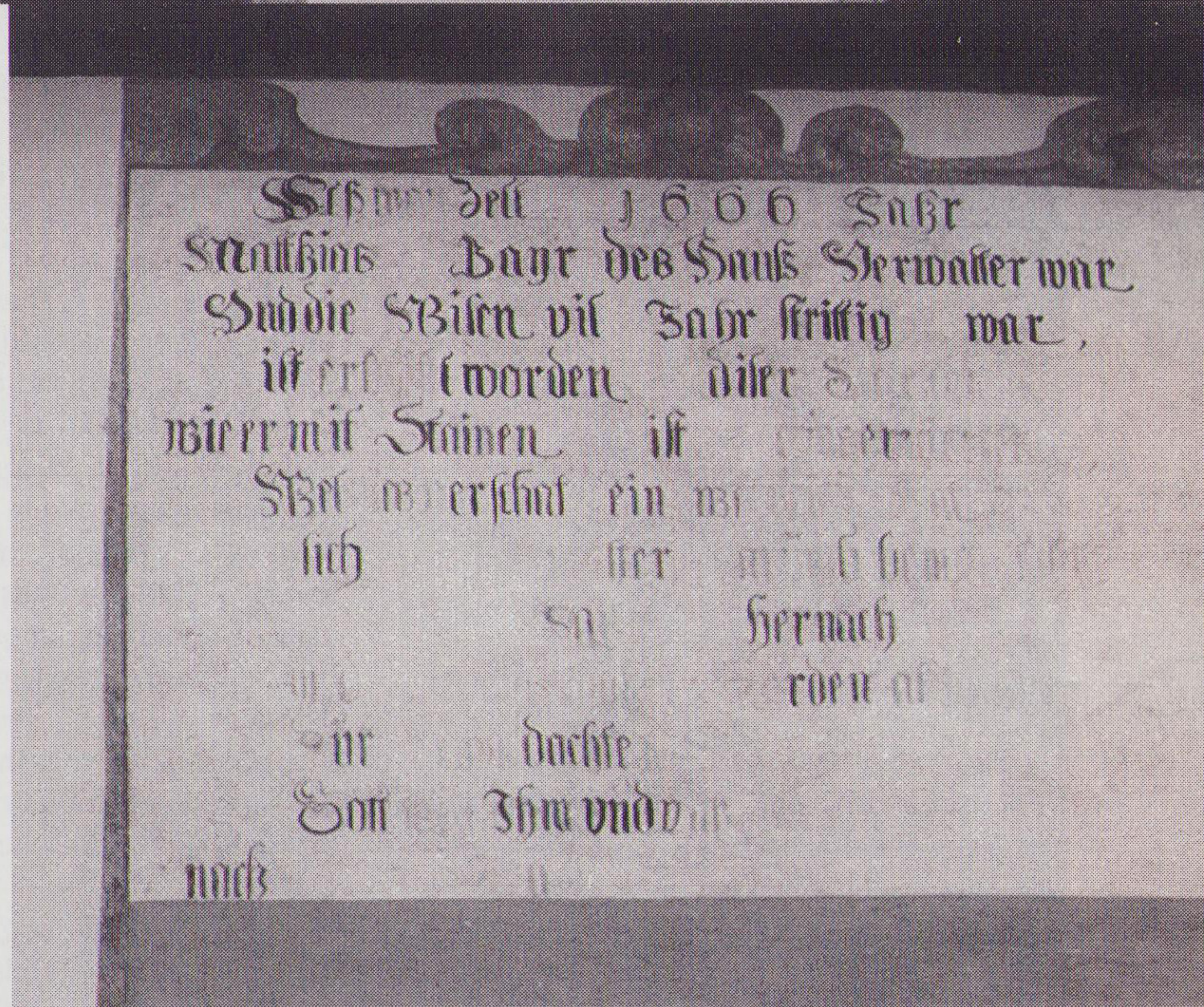
Die Nordseite und der Hoftrakt des Hauses sowie Details der Freskenmalerei – rechts oben ein weiteres Motiv einer „Marien-Krönung“, unterhalb die „Heilung des Blinden“.

Herrenhaus restauriert

Mit Investitionen von 4,5 Mill. S wurde das ehemalige Herrenhaus an der Sierninger Straße restauriert. Das Bauwerk stammt aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts und hat vor allem wegen seiner Fresken und der Hauskapelle Denkmalwert. Das Haus geht auf eine Stiftung für Handwerksmeister zurück, die hier ihren Lebensabend verbrachten. In dem als "Unterstandshaus" genutzten Objekt im Besitz der Stadt Steyr wohnen derzeit 14 Parteien. Bei der Restaurierung wurden alle Aspekte des Denkmalschutzes berücksichtigt und auf die Restaurierung der Fresken besonderes Augenmerk gelegt. Der Dachstuhl wurde saniert, die Dachflächen mit den Tondachziegeln "Wiener Tasche" neu eingedeckt und die Spenglerarbeiten in Kupfer durchgeführt. Weiters wurde der Turmhelm verbreitert und mit Kupferblech versehen, sowie die Eternitverkleidung am Turm selbst durch eine Lärchenholzschalung ersetzt. Die desolaten Fenster wurden wieder mit Kastenstockfenstern ersetzt, die Kamine erneuert und mit Kaminkopfmauerung und Tondachziegelabdeckung versehen. Im Innenbereich erfolgte eine Sanierung der gesamten Elektroinstallation, eine Erneuerung der Wohnungseingangstüren, der Einbau einer Sanitärgruppe und die Instandsetzung der Wasserinstallation. Das gesamte Haus wurde einschließlich der Wohnungen und Allgemeinräume gefärbelt. Im Innenhofbereich wurde ein Traufenpflaster aus Granitsteinen verlegt. In einer weiteren Sanierungsetappe wird die Dreifaltigkeitskapelle im Hause mit ihren wertvollen Deckenfresken restauriert.



Im Bild oben das Fresko mit der Krönung Mariens.



*Rechts im Bild das restaurierte „Herrenhaus”.
Fotos: Hartlauer*

Gemeinderat beschloß Fondssatzung für „Sparkassenfonds Steyr“

Der Gemeinderat beschloß die von der Landesregierung verlangte Satzungsänderung für die Errichtung des „Sparkassenfonds Steyr“. Der Wortlaut der Fondssatzung:

Präambel

1. Die Anteilsverwaltung-Zentralsparkasse hat der Stadtgemeinde Steyr im Zusammenhang mit der beabsichtigten Verschmelzung der Anteilsverwaltungssparkasse Steyr in die Anteilsverwaltung-Zentralsparkasse die Leistung eines Barbetrages in der Höhe von S 169.510.000,— zugesagt.

2. Die Stadtgemeinde Steyr verpflichtet sich, den aufgrund der Verschmelzung der Anteilsverwaltung-Zentralsparkasse mit der Anteilsverwaltungssparkasse Steyr zugeflossenen Barbetrag in der Höhe von S 169.510.000,— samt den bisher erzielten Zinserträgen, das sind zusammen S **181.290.735,17**, als Vermögen in einem Fonds zur Förderung der örtlichen Wirtschaft und des Fremdenverkehrs, der Ortserneuerung, der Umwelt, der Kultur, der Wohnraumbeschaffung sowie von sportlichen und sozialen Einrichtungen zur Verfügung zu stellen.

3. Die Errichtung des Fonds wurde von der Fondsbehörde mit Bescheid als zulässig erkannt und es wurde nachstehende Satzung beschlossen:

§ 1

Name und Sitz des Fonds:

Der Fonds führt den Namen: **„Sparkassenfonds Steyr“**. Der Sitz des Fonds ist Steyr.

§ 2

Fondsvermögen:

Das Fondsvermögen beträgt S **181.290.735,17**. Dieses Kapital kann erhöht werden durch:

- a) weitere Zuwendungen der Stadt Steyr
- b) allfällige andere Zuwendungen, Spenden und Schenkungen
- c) die Zinsen und sonstige Erträge des Fondsvermögens.

§ 3

Zweck des Fonds und Verwendung der Fondsmittel:

1. Eine Fondshilfe darf nur gewährt werden für
 - a) die Förderung der örtlichen Wirtschaft und des Fremdenverkehrs
 - b) die Förderung der Stadterneuerung
 - c) die Förderung der Umwelt

- d) die Förderung der Kultur
 - e) die Förderung der Wohnraumbeschaffung
 - f) die Förderung von sportlichen und sozialen Einrichtungen
- jeweils in Steyr.

2. Eine Fondshilfe darf sowohl an natürliche als auch an juristische Personen gewährt werden.

3. Die Förderung kann bestehen

- a) in der Gewährung eines Darlehens
- b) in der Gewährung von Annuitäten- oder Zinsenzuschüssen
- c) in der Gewährung von einmaligen, nicht rückzahlbaren Barzuschüssen.

4. Darlehen:

1. Darlehen können als unverzinst oder als verzinsliche Darlehen gewährt werden. Verzinsliche Darlehen sind jedenfalls mindestens mit einem Zinssatz, der um 3 Prozentpunkte höher als der jeweils gültige Eckzinssatz liegt, zu verzinsen.

2. Nach erfolgter Ausstellung einer Schuldurkunde ist das Darlehen durch Einverleibung eines Pfandrechtes oder auf sonstige dem Förderungszweck angemessene Art sicherzustellen. Ausnahmen hiervon dürfen nur in besonders begründeten Fällen (wie insbesondere ausreichende Sicherheit) erfolgen.

3. In den Darlehensverträgen ist zu vereinbaren, daß das Fondsdarlehen unter Einhaltung einer angemessenen Kündigungsfrist gekündigt wird, wenn der Darlehensnehmer

- a) seine Zahlungsverpflichtungen trotz Mahnung nicht einhält;
- b) das Fondsdarlehen widmungswidrig verwendet;
- c) den Förderungsgegenstand ohne Zustimmung des Fonds veräußert;
- d) Bedingungen und Auflagen des Fonds nicht erfüllt.

4. Das Darlehen kann ohne vorangegangene Kündigung sofort fällig gestellt werden, wenn über das Vermögen des Darlehensschuldners der Konkurs oder das Ausgleichsverfahren eröffnet wird und schutzwürdige Interessen Dritter durch die Fälligkeit nicht gefährdet werden.

5. Annuitäten- oder Zinsenzuschüsse

Die Förderung ist auch durch Gewährung befristeter Zuschüsse zu den Annuitäten oder Zinsen für bei Kreditunternehmungen oder Bausparkassen aufgenommene Darlehen möglich. Das Ausmaß und die Zeitdauer der Zuschüsse richten sich nach den Konditionen des bezuschußten Darlehens.

6. Barzuschüsse:

1. Einmalige, nicht rückzahlbare Barzuschüsse können nur nach Vorlage von Originalrechnungen mit Originalzahlungsbelegen zur Auszahlung gebracht werden.
2. Der Zuschuß ist sofort zurückzuzahlen
 - a) wenn nachträglich hervorkommt, daß er aufgrund unrichtiger Angaben gewährt wurde;

b) bei widmungswidriger Verwendung des Zuschusses.

7. Ein Rechtsanspruch auf eine Fondshilfe, insbesondere auf eine bestimmte Art oder Höhe der Fondshilfe, steht niemandem zu.

§ 4

Organe des Fonds:

1. Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung wird vom Leiter des Geschäftsbereiches für Finanzen und betriebswirtschaftliche Angelegenheiten des Magistrates der Stadt Steyr, im Falle seiner Verhinderung von seinem bestellten Vertreter, wahrgenommen. Sollten diese Personen die Geschäftsführung nicht übernehmen, wird vom Vergabegremium eine andere Person aus dem Magistrat der Stadt Steyr mit dieser Aufgabe betraut.

Die Aufgaben der Geschäftsführung werden ehrenamtlich wahrgenommen.

Die Geschäftsführung leitet die gesamte Geschäfts- und Vermögensgebarung.

Besonders obliegt ihr:

- a) die Vertretung des Fonds nach außen, wobei die Fertigung zusammen mit jeweils einem Mitglied des Vergabegremiums erfolgt
- b) die Veranlagung des Fondsvermögens
- c) die Vorbereitung von Sitzungen und Beschlüssen des Vergabegremiums
- d) die Erstellung der Jahresrechnung, wobei jedes Kalenderjahr als Geschäftsjahr zu gelten hat und der Jänner als Anlaufmonat verwendet werden kann.

2. Vergabegremium:

Über die Gewährung einer Fondshilfe entscheidet in jedem Einzelfall ein Vergabegremium, bestehend aus sämtlichen Mitgliedern des Stadtsenates, wobei diese stimmberechtigte Mitglieder sind und je einem nicht stimmberechtigten Mitglied je Gemeinderatsfraktion, die nicht im Stadtsenat vertreten ist.

Die Mitgliedschaft im Vergabegremium erfolgt ehrenamtlich.

Weiters obliegt dem Vergabegremium die Beschlußfassung über die Jahresrechnung, Satzungsänderungen, eine etwaige Auflösung des Fonds und die Verwendung des bei einer Auflösung des Fonds noch vorhandenen Vermögens, wobei dieses grundsätzlich an die Stadtgemeinde Steyr zurückfallen und dort im Sinne des Fondszweckes verwendet werden soll.

Für die Sitzungen des Vergabegremiums gelten die rechtlichen Grundlagen wie für die Sitzungen des Stadtsenates sinngemäß. Jede Beschlußfassung bedarf eines schriftlichen Berichtes und Antrages der Geschäftsführung. Über jede Sitzung ist ein Protokoll zu verfassen, das vom Vorsitzenden unterfertigt werden muß. Die Beschlußfassung erfolgt mit einfacher Stimmenmehrheit.

Heinrich Schwarz und Karl Grüner werden Ehrenbürger

Der Gemeinderat beschloß die Verleihung der Ehrenbürgerwürde der Stadt Steyr an Bürgermeister a. D. Heinrich SCHWARZ und Landeshauptmann-Stellvertreter a. D. Dr. Karl GRÜNER.

Zwei FP-Mandatare stimmten gegen Schwarz, drei enthielten sich der Stimme. Bei der Abstimmung über Grüner votierten fünf FP-Mandatare dagegen, drei enthielten sich der Stimme.

Die Eintragung im Ehrenbürgerbuch der Stadt Steyr für Heinrich Schwarz lautet: „Die Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Steyr erfolgt in Anerkennung und Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste um die Stadt Steyr in seiner Amtszeit als Kommunalpolitiker von 1967 bis 1991 und insbesondere als Bürgermeister von 1984 bis 1991, wo er um die Weiterentwicklung der Stadt auf kulturellem, sozialem, wirtschaftlichem und dem Schulsektor bemüht war“.

Die Eintragung für Dr. Grüner lautet: „Die Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Steyr erfolgt in Anerkennung und Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste als Gemeindereferent für die Stadt Steyr in seiner Amtszeit als Landeshauptmann-Stellvertreter von 1982 bis 1993, wo er die weitere Entwicklung der Stadt Steyr in vielen Vorhaben und Projekten sowohl ideell als auch materiell und finanziell bestmöglich gefördert hat“.

Modell für konfliktfreies Zusammenleben von In- und Ausländern

Gegen acht Stimmen der FP beschloß der Gemeinderat folgende Grundsatzerklärung:

„Der Gemeinderat der Stadt Steyr begrüßt die Maßnahmen, die das konfliktfreie Zusammenleben von In- und Ausländern bzw. von den verschiedenen Ausländergruppen in Steyr zum Ziel haben. In diesem Zusammenhang erklärt der Gemeinderat der Stadt Steyr seine grundsätzliche Bereitschaft, daß in Zusammenarbeit des Sozialausschusses mit Proponenten verschiedener, bereits schon jetzt im Bereich „Ausländer“ tätiger Gruppen und Institutionen, ein praktikables Modell zur besseren Integration, Information und Kommunikation für In- und Ausländer ausgearbeitet wird.

Ein derartiges Konzept soll, zwecks frühestmöglicher Realisierung, dem Gemeinderat der Stadt Steyr ehestmöglich zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

Der Gemeinderat der Stadt Steyr erklärt sich weiter bereit, für die Verwirklichung eines derartigen Projektes grundsätzlich finanzielle Mittel in Aussicht zu stellen, verlangt aber ausdrücklich die budgetäre Einbeziehung von Bundes- und Landesdienststellen.“

Verleihung von Ehrenringen der Stadt Steyr

Der Gemeinderat beschloß die Verleihung des Ehrenringes der Stadt an Landesrat a. D. Dr. Albert LEIBENFROST, LAbg. a. D. Maria DERFLINGER, LAbg. a. D. Hermann KOGLER, Stadtrat a. D. Rudolf STEINMASSL. Bei der Abstimmung über Leibenfrost, Derflinger, Kogler stimmten drei FP-Mandatare gegen den Antrag, drei enthielten sich der Stimme. Gegen Steinmaßl stimmten zwei, sechs enthielten sich der Stimme.

Im Buch der Ehrenringträger steht für Dr. Leibenfrost: „Die Verleihung des Ehrenringes der Stadt Steyr erfolgt in Anerkennung und Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste um die Wirtschaftspolitik der Stadt Steyr, insbesondere um die Ansiedlung und den weiteren Ausbau des BMW-Motorenwerkes in Steyr“.

Für Frau Derflinger: „... erfolgt in Anerkennung und Würdigung ihrer außerordentlichen Verdienste um die Stadt Steyr sowie um die Belange der Frauen auf Regional-, Landes- und Bundesebene, und insbesondere in der Zeit als Kommunal-, Landes- und Bundespolitikerin von 1973 bis 1991, wo sie um die gedeihliche gesellschaftspolitische Entwicklung der Stadt und der Frauenbelange bemüht war.“

Für Hermann Kogler: „... erfolgt in Anerkennung und Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste um die Stadt Steyr als Abgeordneter zum oberösterreichischen Landtag sowie um die wesentliche

Verbesserung der Voraussetzungen für die Zivilinvaliden auf kommunaler Ebene.“

Für Rudolf Steinmaßl: „... erfolgt in Anerkennung und Würdigung seiner über das normale Maß hinausreichenden Verdienste um die Stadt Steyr und insbesondere für sein Wirken als Stadtrat für die kommunalen Betriebe von 1984 bis 1991, wo er um die Entwicklung der Stadt bemüht war.“

Verleihung der Ehrenmedaille

Der Gemeinderat beschloß die Verleihung der Ehrenmedaille der Stadt an Dipl.-Ing. Hermann PROYER sen. Von der FP-Fraktion stimmten vier gegen die Verleihung, vier enthielten sich der Stimme.

Im Buch der Träger der Ehrenmedaille steht für Dipl.-Ing. Proyer: „... erfolgt in Anerkennung und Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste um den sozialen Wohnbau in Steyr in den letzten Jahrzehnten, wo er um die weitere Entwicklung der Stadt auf dem Wohnungs- und Bausektor bemüht war.“

Neuer Pächter für Schloßparkpavillon

Der Gemeinderat beschloß die Verpachtung des Schloßparkpavillons an die Walicord Ges.m.b.H. ab August 1997 für einen Zeitraum von zehn Jahren. Bis 1997 läuft noch der Vertrag mit der Schloßpark-Cafe-Betriebsges.m.b.H.

Gemeinsame Anstrengungen für Bau der Nordspange

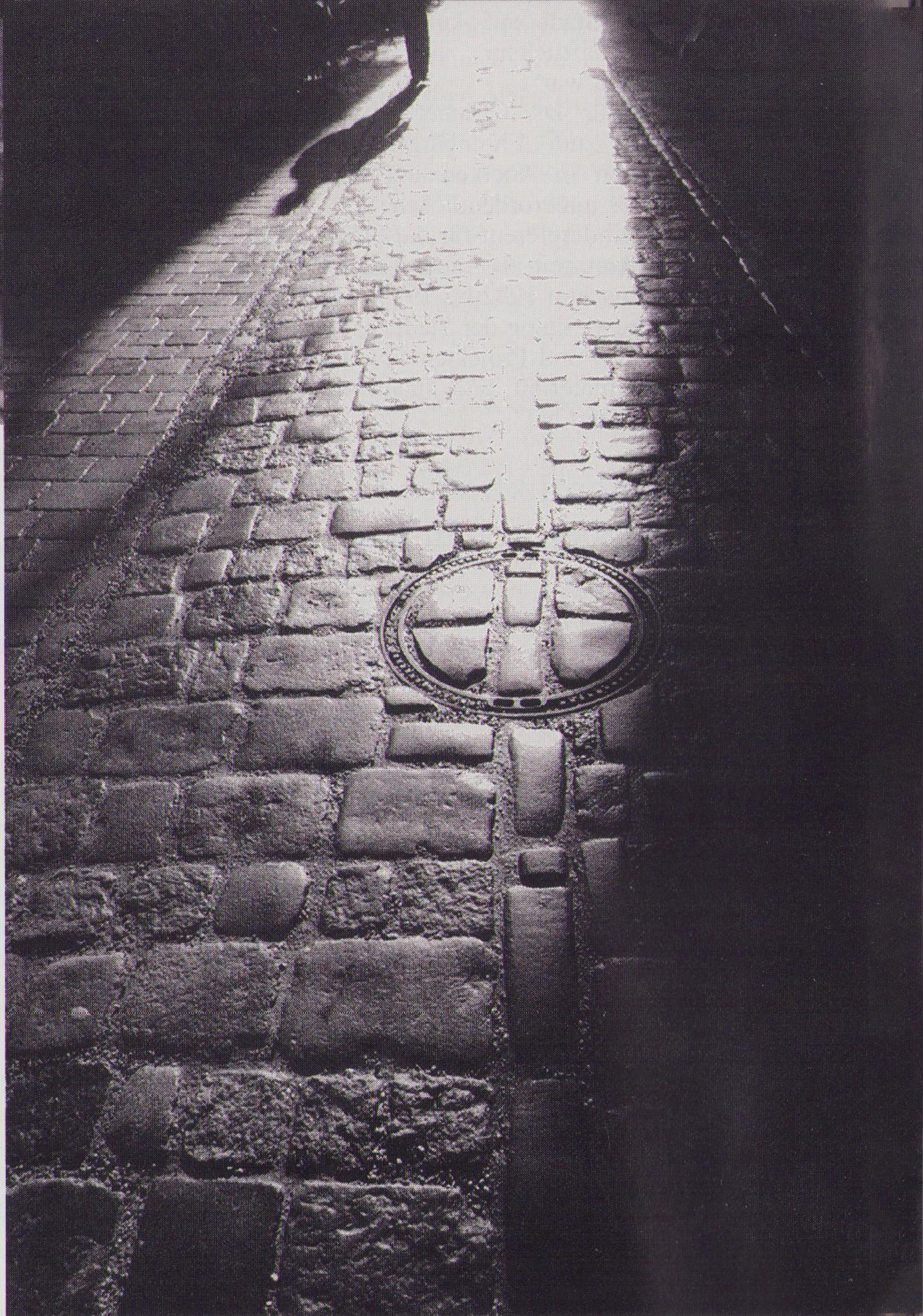
Bürgermeister Hermann Leithenmayr informierte den Gemeinderat über die gemeinsamen Anstrengungen für den Bau der Nordspange und sagte u. a.:

„Am 13. Dezember sprach eine Delegation von Politikern der Stadt Steyr und des Bezirkes Steyr-Land bei Herrn Landesrat Dr. Josef Pühringer vor und forderte die raschere Realisierung einiger Verkehrsbauwerke dieser Region, insbesondere der Steyrer Nordspange. Ich habe diese Gelegenheit genutzt, Herrn Landesrat Dr. Pühringer die Verkehrssituation am Blümelhuberberg und am Ennser Knoten zu erklären und darauf hingewiesen, daß bei eventuell gleichzeitigen Erneuerungs- bzw. Sanierungsarbeiten an der Wiesenberg- und Rederbrücke der Verkehr in Steyr zusammenbrechen wird. Ein derartiges Verkehrschaos könne nur dadurch gemildert werden, wenn im nächsten Jahr - also 1994 - mit einem Aufwand von ca. 12 Mill. S die Wiesenbergbrücke erneuert wird und damit

zumindest auf dieser Route eine geordnete Verkehrsauflösung möglich ist.

Ich habe ausdrücklich darauf hingewiesen, daß unter den derzeitigen Verkehrsbedingungen in Steyr eine Sanierung der Rederbrücke, über die sich täglich ca. 30.000 Fahrzeuge bewegen, ohne eine neue Entlastungsbrücke nicht zumutbar ist. Nur die unverzügliche Fortsetzung der Planungsmaßnahmen und der sofortige Baubeginn der Nordspange können die Verkehrsabläufe in der Stadt und für die Benützer dieser Straßen verträglich machen.

Herr Landesrat Dr. Pühringer sicherte uns zu, daß die Landesbaudirektion die Planungsarbeiten für die Nordspange bis Ende Jänner 1994 abgeschlossen haben wird, sodaß bis 31. März das Anhörungsverfahren durchgeführt und das Projekt in Wien vorgelegt werden kann.“



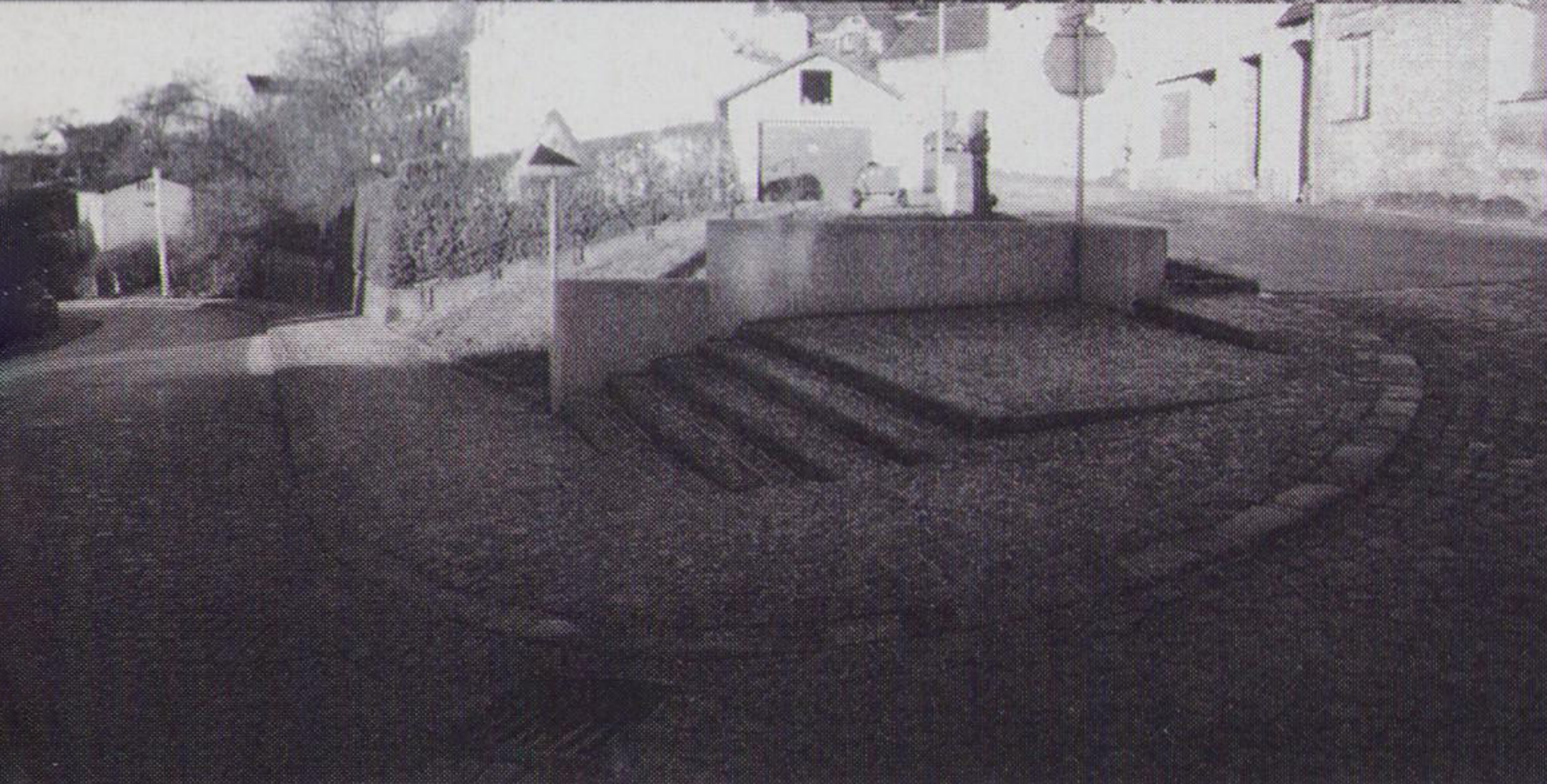
Die Bilder auf diesen Seiten zeigen Gehwege in Steyrdorf, die mit viel Liebe zum Detail und großem finanziellen Einsatz restauriert wurden. Die für Altstadtbereiche typische Pflasterung ist nun wieder überall in Steyrdorf zu finden.

Fotos: Hartlauer

Gehwege in Steyrdorf mit Liebe zum Detail



restauriert
STEYR





G * K

Umwelttechnologie
Steyr, Plattnerstr. 13

... der Spezialist in Sachen
MÜLLTRENNUNG
bietet Ihnen:

Sammeltürme ab 288,-

Komposter.....ab 890,-

Bio-Eimer.....ab 49,-

Kücheneimer..ab 498,-

Papierkörbeab 398,-

Sackständerab 249,-

Säcke in verschiedenen
Materialien und Größen

Rufen Sie uns an !

Tel. 0 72 52/51 6 14

Fax 47 9 18

ÄRZTE- UND APOTHEKENDIENST

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen

(Der jeweils angeführte Arzt hat Dienst von Samstag, 7 Uhr, bis Sonntag, 7 Uhr,
und von Sonntag, 7 Uhr, bis Montag, 7 Uhr!)

STADT

Jänner:

- 22. Dr. Alois Denk,
Rooseveltstraße 2A, Tel. 61007
- 23. Dr. Hugo Holub,
Reichenschwall 15, Tel. 52551
- 29. Dr. Josef Lambert,
Mittere Gasse 8, Tel. 80230
- 30. Dr. Gerhard Schloßbauer,
Wickhoffstraße 4, Tel. 63624

Februar:

- 5. Dr. Helmut Winkelströter,
Stadtplatz 1, Tel. 45454
- 6. Dr. Gerhard Tomsovic,
Enge Gasse 17, Tel. 46287
- 12. Dr. Anton Dicketmüller,
Blumauergasse 18, Tel. 47687
- 13. Dr. Hugo Holub,
Reichenschwall 15, Tel. 52551
- 19. Dr. Walter Pflegerl,
Reindlgutstraße 4, Tel. 61627
- 20. Dr. Roland Ludwig,
Im Föhrenschacherl 14,
Tel. 62260

MÜNICHHOLZ

Jänner:

- 22./23. Dr. Gerd Weber,
Baumannstraße 4, Tel. 46592
- 29./30. Dr. Peter Urban,
Falkenweg 12, Tel. 47323

Februar:

- 5./6. Dr. Gerd Weber,
Baumannstraße 4, Tel. 46592
- 12./13. Dr. Peter Urban,
Falkenweg 12, Tel. 47323
- 19./20. Dr. Manfred Rausch,
Leharstraße 1, Tel. 66201

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

Jänner:

- 22./23. Dent. Franz Otto Vaclavik,
Steyr, Haratzmüllerstraße 2,
Tel. 54664
- 29./30. Dr. Alfred Werner,
Steyr, Rooseveltstraße 12,
Tel. 61819

Februar:

- 5./6. Dr. Ulrich Zaruba,
St. Ulrich, Ulrichstraße 38,
Tel. 52573
- 12./13. Dr. Günter Aschauer,
Ternberg, Prinzstraße 5,
Tel. 07256/7077
- 19./20. Dr. Werner Hagmayr,
Wolfen, Roseggerstraße 6,
Tel. 07253/7577

APOTHEKENDIENST

Jänner:

- 4 Do, 3.
- 3 Mo, 17.
- 4 Di, 18.
- 5 Mi, 19.
- 6 Do, 20.
- 7 Fr, 21.
- 1 Sa, 22., So, 23.
- 2 Mo, 24.
- 3 Di, 25.
- 4 Mi, 26.
- 5 Do, 27.
- 6 Fr, 28.
- 7 Sa, 29., So, 30.
- 1 Mo, 31.

Februar:

- 2 Di, 1.
- 3 Mi, 2.
- 4 Do, 3.
- 5 Fr, 4.
- 6 Sa, 5., So, 6.
- 7 Mo, 7.
- 1 Di, 8.
- 2 Mi, 9.
- 3 Do, 10.
- 4 Fr, 11.
- 5 Sa, 12., So, 13.
- 6 Mo, 14.
- 7 Di, 15.
- 1 Mi, 16.
- 2 Do, 17.
- 3 Fr, 18.
- 4 Sa, 19., So, 20.
- 5 Mo, 21.

- 1 Hl.-Geist-Apotheke,
Kirchengasse 16, Tel. 63513
- 2 Bahnhofapotheke
Bahnhofstraße 18, Tel. 53577
- 3 Apotheke Münchenholz,
Wagnerstraße 8, Tel. 63583
und St.-Berthold-Apotheke,
Garsten, St.-Berthold-Allee 23,
Tel. 53131
- 4 Ennsleitenapotheke, Arbeiterstraße 11,
Tel. 54482
- 5 Stadtapotheke, Stadtplatz 7, Tel. 52020
- 6 Löwenapotheke, Enge 1, Tel. 53522
- 7 Taborapotheke, Rooseveltstraße 12,
Tel. 62018

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

Tierklinik Steyr, Abteilung für Kleintiere:
Dr. E. Fellingner und Dr. L. Pfeil, 4400 Steyr,
Leopold-Werndl-Straße 28; ständiger Not-
bereitschaftsdienst Telefon 45456.

HAUSKRANKENPFLEGE, ALTEN- BETREUUNG, HEIMHILFE

Verein Steyrer Heimhilfe und Hauskran-
kenpflege 4400 Steyr, Hanuschstraße 1
(Gebäude des Städt. Zentralaltersheimes)
Tel. 0 72 52 - 67 3 95 Dienstzeiten: Mo.,
Di., Do. 7.00 - 12.00 h, 12.30 - 16.00 h,
Mi. Fr. 7.00 - 13.00 h

BEHINDERTENBETREUUNG, ALTENBETREUUNG, BERATUNG

Verein „Miteinander“ - Mobiler Hilfs-
dienst, ambulante Behinderten- u. Alten-
betreuung, 4400 Steyr, Siemensstraße
13/10 (Resthof), Tel. und Fax: 07252/
67479, Dienstzeiten: Mo-Do von 08.00 -
16.00 Uhr, Freitag: 08.00 - 14.30 Uhr

Weniger Veranstaltungen

Stark gesunken ist 1993 in Steyr die Zahl
der Veranstaltungen gegenüber dem Vor-
jahr. Insgesamt wurden 2.178 Veran-
staltungen registriert, das sind um 677 weni-
ger als 1992. Theater: 121 (139), Tanz: 52
(107), Konzerte: 189 (167), Vorträge: 119
(264), Sport: 160 (216), sonstige Veran-
staltungen: 1.537 (1.962).

Wohnungstauschanzeiger

Geboten wird:

60 m² große GWG-Wohnung (3-Raum-
Wohnung); mtl. Miete: S 1.400.—.

Auskunft: Tel. 45079

Gesucht wird:

70 - 80 m² große Wohnung mit Balkon,
bevorzugt auf der Ennsleite.

4,6 Mill. S zur Sicherung des Trinkwassers

Zur Finanzierung der Maßnahmen für die Sicherung der Trinkwasserversorgung aus dem Brunnenfeld Dietach gab der Gemeinderat 4,6 Mill. S frei. Es müssen ein weiterer Sperrbrunnen sowie zwei Infiltrationsbrunnen angelegt werden.

Neuer Farbprospekt für Steyr-Werbung

Der Tourismusverband Steyr ersetzt den seit 17 Jahren verwendeten Farbprospekt durch einen neuen. Für die Realisierung des neuen Werbeträgers gab der Gemeinderat als Beitrag der Stadt 300.000 S frei.

1,5 Mill. S für Schloßgalerie

Für den weiteren Ausbau der Schloßgalerie gab der Gemeinderat 1,5 Mill. S frei. Im Zeitraum von 1988 bis 1993 wurden das Unter- sowie das Mittelgeschoß und der Verwaltungsbereich saniert. Im zweiten Teil der dritten Bauetappe wird das Eingangsgeschoß an der Blumauergasse revitalisiert.

Umbenennung von Gemeinderats-Ausschüssen

Der "Ausschuß für Angelegenheiten des Zentralaltersheimes" wurde mit einstimmigem Beschluß des Gemeinderates umbenannt in "Ausschuß für Angelegenheiten der Alten- und Pflegeheime". Der "Wohlfahrtsausschuß" heißt nun "Ausschuß für

soziale Angelegenheiten". Der FP gefällt Wohlfahrt besser - acht Mandatare stimmten gegen die Änderung.

Sperre der Kruglbrücke

Aufgrund der Verlängerung und des Neubaus des Kruglsteges im Zusammenhang mit der Erneuerung des Kruglwehres ist eine Totalsperre des Kruglsteges ab der 2. Jännerhälfte erforderlich. Die umfangreichen Arbeiten können, soweit es die Witterung zuläßt, mit Ende März abgeschlossen werden, sodaß Anfang April die neue, verlängerte Brücke für den Fußgängerverkehr wieder offen sein wird.

1.299 Unfälle im Stadtgebiet

1993 gab es im Stadtgebiet 1.299 Unfälle mit einem Toten, 281 Verletzten und 531 Fälle von Fahrerflucht. Überhöhte Geschwindigkeit war in 289 Fällen die Unfallursache, 933 Unfälle passierten, weil Verkehrsvorschriften nicht beachtet wurden. 33 Unfälle wurden von alkoholisierten Personen verursacht.

Die unfallreichsten Straßenzüge sind die Ennser Straße (70 Unfälle), die Haratzmüllerstraße (59), der Ennskai (58), die Sierninger Straße (57) und die Pachergasse (46). Mit je 13 Unfällen stehen die Kreuzungen Haratzmüllerstraße - Kreisverkehr und Seifentruhe - Sierninger Straße an der Spitze.

Von der Polizei wurden insgesamt 277 (316) Radarkontrollen mit einer Dauer von je zwei Stunden durchgeführt. Es wurden 168 (384) Organstrafen verhängt und 9.738 (6.509) Anzeigen erstattet.

16.658 PKW in Steyr

Wie aus der Jahresstatistik der Bundespolizeidirektion Steyr hervorgeht, waren Ende des vergangenen Jahres 22.317 Fahrzeuge in Steyr gemeldet, das sind um 259 mehr als im Vorjahr. Die Zahl der PKW, Taxi, Mietwagen und Schulbusse stieg innerhalb eines Jahres um 271 auf 16.658. Innerhalb von zehn Jahren hat die Zahl der PKW um 3.771 zugenommen. LKW und Sattelfahrzeuge gab es mit Jahresende 1.208 (1.209), Spezial- und Sonderfahrzeuge 248 (239), Omnibusse 57 (50), Zugmaschinen 154 (152), Motorräder 645 (592), Kleinmotorräder 27 (43), Motorfahräder 1.598 (1.719), Anhänger 1.655 (1.632).

Zur Lenkerprüfung sind im vergangenen Jahr 1.191 (1018) Prüflinge angetreten, davon haben 710 (615) bestanden. Bei den Frauen bestanden 63, bei den Männern 57 Prozent.

43.801 Personen in Steyr gemeldet

Mit Jahresende waren in Steyr 43.801 (45.128) Personen polizeilich gemeldet, davon 4.211 (3.822) Ausländer. Es wurden 1.476 (2.054) Reisepässe ausgestellt und 505 Reisepässe geändert oder erweitert. Gastarbeiter wurden in Steyr zum Jahresende 4.350 (3.914) gezählt, davon 2.884 (2.478) aus Jugoslawien.

Im Vereinsregister waren am Jahresende 449 (439) Vereine registriert.

Gymnastikstudio MORAWEK

Kurse im Februar!

CALLANETICS

Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene. Die Kurse finden vormittags und abends statt. Termine nach Anfrage; Beginn der Kurse: Mitte Februar

Stretching

ab Donnerstag, 17. Februar 1994, 9.15 Uhr, 10 UE

Atmung und Entspannung

Samstag-Kurse, 9 - 18 Uhr, Termin nach Anfrage

Die Veranstaltungen finden im

GYMNASTIKSTUDIO RENATE MORAWEK

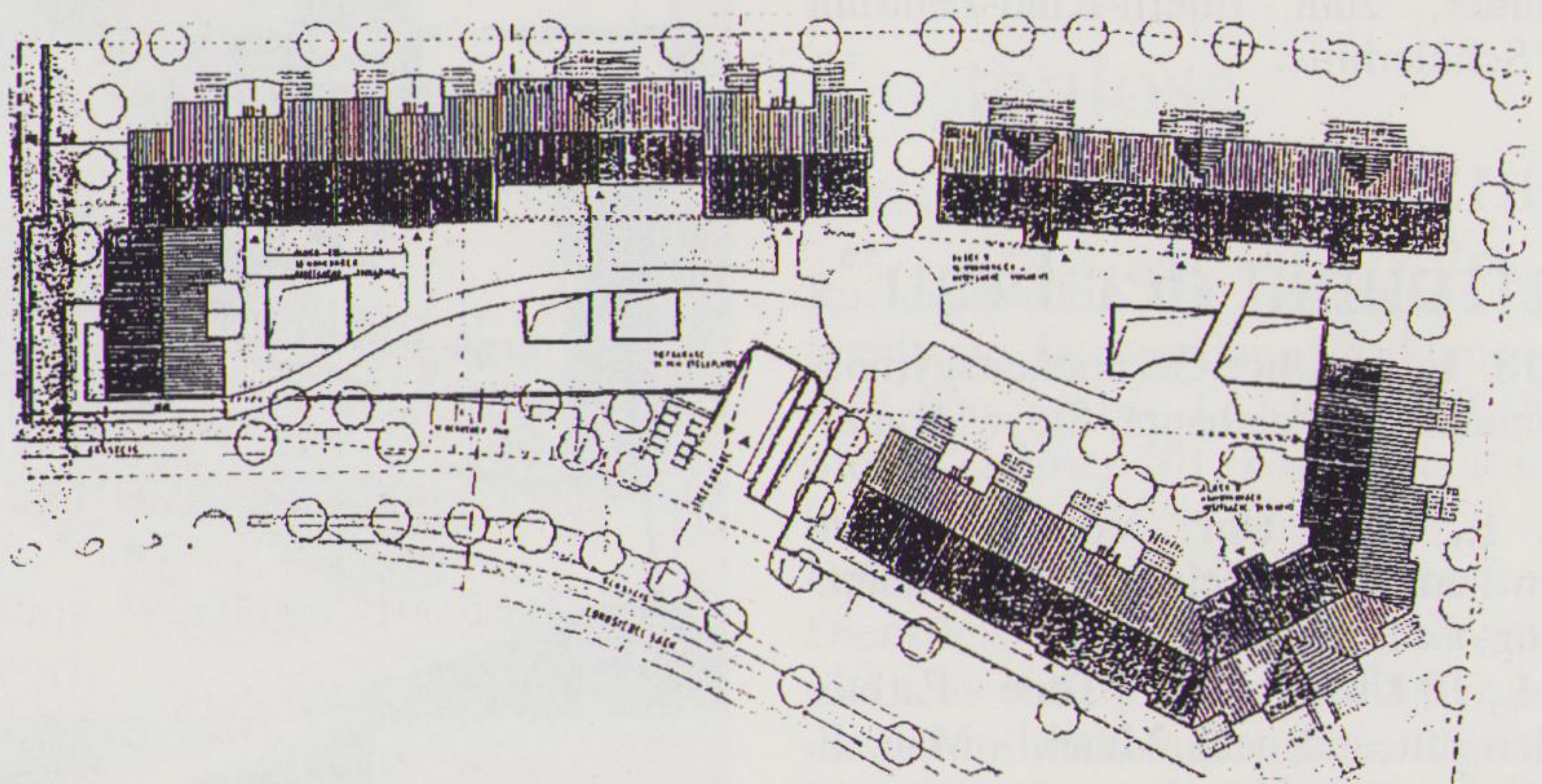
Kammermayrstraße 18, statt.

Anmeldung für alle Kurse:

Telefon 07252/47315

vormittags!

STEYR SCHLÜHSLMAYR-CHRISTKINDL



30 EIGENTUMSWOHNUNGEN

(im 1. Bauabschnitt, voraus. Baubeginn Frühjahr 94)

- Beste Wohnlage, mit Tiefgarage
- elegante Gestaltung durch Architektenplanung
- günstige Finanzierung mit Förderung

Information und Vormerkung: Raiffeisenbank Garsten Steyr, Tel-Nr. 0 72 52/53 3 41/14 Fr. Lackmayer

Wohin mit dem Kind?

WENN die Mutter plötzlich erkrankt, bis eine Familienhelferin kommt?

WENN die Frau zum Arzt muß, verschiedene Behördengänge oder wichtige Besorgungen streßfrei erledigen möchte?

WENN der Pflegeurlaub verbraucht ist?

WER holt die Kinder vom Kindergarten ab und beaufsichtigt die Kinder im Volksschulalter, wenn Mütter berufstätig sind und keine Omi vorhanden ist?

WER hilft frühmorgens, wenn die Kinder noch schlafen und die berufstätige Frau außer Haus muß?

Der Verein DREHSCHIBE KIND, flexible Kinderkurzzeitbetreuung, bestehend aus 6 aktiven Frauen, hat sich zum Ziele gesetzt, hier Hilfestellung anzubieten. Eine Hilfestellung für berufstätige und alleinerziehende Frauen, die einer Doppelbelastung ausgesetzt sind. Seit 1. Jänner 1994 vermittelt der Verein DREHSCHIBE KIND Lernmütter, wenn Kinder von berufstätigen Eltern alleine sind, Leihomis und Kurzzeitbetreuungskräfte für kranke Kinder, wenn der Pflegeurlaub der Eltern verbraucht ist.

Seit 1. Dezember 1993 gibt es auf der Promenade 12, Telefon (07252) 48099, eine Kinderspielstube, welche Montag bis Freitag von 8 bis 13 Uhr geöffnet ist. Dort arbeiten Frauen ehrenamtlich in der Kinderbetreuung. Mit einem Unkostenbeitrag von S 20.— für eine Stunde wird ein soziales Angebot für alle Bevölkerungsschichten geboten. Hier können Kinder ab dem 3. Lebensmonat bis zum Schulalter mit Jause und Hausschuhen zum Spielen vorbeigebracht werden, wenn die Mutter wichtige Termine bei Ärzten oder Behörden oder wichtige Besorgungen erledigen muß. Der Verein versteht sich als Ergänzung zur Tagesmutter, zum Eltern-Kind-Zentrum und zur Schülerhilfe.

Veranstaltungen im "Treffpunkt der Frau"

ab Di, 18. 1., 16 Uhr: Gesundheitsgymnastik f. Frauen - B. Peinhaupt, Steyr. Anmeldung!

Fr, 21. 1., 19.30 Uhr: Vom Schulden-Erdulden zum Beginn einer neuen Finanzgestaltung; G. Hochwallner, Linz

Sa, 22. 1., 10 Uhr: Farben - Töne - Farbtöne. Malen mit und nach Musik - Mag. E. König, Wien. Anmeldung!

Mi, 26. 1., 19 Uhr: FASCHINGSSTRÄUSSE - M. Roidinger, Ried - Anmeldung!

ab Sa, 29. 1., 10 Uhr: Meinem Frausein auf der Spur - G. Albrecht, Steyr. Anmeldung!

Mi, 2. 2., 9 Uhr: Akademie am Vormittag: Menschwerdung in Begegnung und Konflikt - Dr. H. Renöckl, Linz

ab Fr, 4. 2., 19 Uhr: Frieden fängt in der Familie an - S. Riha und I. Lackinger, Steyr. Anmeldung!

ab Sa, 12. 2., 9 Uhr: SHIATSU-MASSAGE, Wochenend-Grundkurs II - D. Maiwöger, Aschach. Anmeldung!

Di, 15. 2., 19.30 Uhr: Giftfreie Schädlingsbekämpfung - E. Leban, Haid. Anmeldung!

Hartlauer verlegt Zentrale auf den Stadtplatz

Der Steyrer Kaufmann Franz Josef Hartlauer hat mit der Einführung von "Just in time" bei der Warenbelieferung eine Pioniertat in seiner Branche gesetzt: War es bisher üblich, daß Handelsketten die von ihnen vertriebenen Waren zuerst in großen Lagern aufbewahrten, um sie dann von dort zu verteilen, hat Hartlauer mit dem von seinen Spezialisten entwickelten EDV-System HERMES die datentechnische Grundlage geschaffen, daß nun ein Warenfluß vom Lieferanten direkt in jedes der 95 Geschäfte möglich ist. Die EDV-Anbindung der Lieferanten sorgt dafür, daß diese jederzeit wissen, in welchem Geschäft welche Ware in welcher Stückzahl benötigt wird und so gezielt, "just in time", nachgeliefert werden kann. Mit dieser Neuerung war Hartlauer in der Lage, das große Zentrallager auf dem Tabor aufzulösen. Die Geschäftsleitung übersiedelte in das Haus "Hartlauer-Passage" am Stadtplatz. Am 20. Dezember übergab der Firmenchef die neue Zentrale ihrer Bestimmung. In diesem Gebäude sind Verwaltung und Brillenfertigung (einschleifen von Gläsern in die Fassungen) unterge-

bracht. 45 Mitarbeiter sind hier beschäftigt.

Hartlauer hat in die neue Zentrale 10 Mill. S investiert, die zum Großteil in Technologie flossen. Insgesamt wurden 6 Kilometer Kabel verlegt, die im Haus 40 PCs vernetzen. Die Datenleitungen in die mittlerweile 95 Geschäfte melden täglich an die 160.000 Kassentransaktionen an den Zentralrechner.

"Mit dieser Investition sind wir gerüstet für die kommenden Jahre", sagt Franz Josef Hartlauer, "die gekennzeichnet sein werden von scharfem Wettbewerb. Schließlich wird nicht die absolute Größe über das Überleben entscheiden, sondern allein die Schnelligkeit. Und hier sind wir absolut an der Spitze."

Mit der neuen Organisation hat der Steyrer Kaufmann nicht nur eine wichtige Weichenstellung für künftige Wettbewerbsfähigkeit vorgenommen, die Übersiedlung in das restaurierte ehemalige Gebäude des Kreisgerichtes ist auch ein wichtiger Beitrag für die Belebung des Stadtplatzes.

Zu den Bildern unten: Blick in die Brillenfertigung.



Goldene Hochzeit feierten



Frau Aloisia und Herr Otto Barounig,
Schillerstraße 4



Frau Anna und Herr Walter Effenberg,
Industriestraße 2A



Frau Josefine und Herr Karl Steiner, Stein-
brecherring 1



Magistrat Steyr, Fachabteilung für Perso-
nalverwaltung

Stellenausschreibung der Stadt Steyr

Beim Magistrat der Stadt Steyr ist nach-
stehend angeführter Dienstposten zu
besetzen:

Entlohnungsgruppe b:

1 Tiefbautechniker(in) für den
Geschäftsbereich III - Fachabteilung für
Tiefbau

Aufgaben:

Projektierung, Ausschreibung, Baulei-
tung und Bauabrechnung für den städti-
schen Kanal- und Straßenbau

Voraussetzungen:

- Maturaabschluß einer höheren techni-
schen Bundeslehranstalt, Fachrichtung
Tiefbau.

- Einschlägige Berufserfahrung und Kenntnisse über die öffentliche Verwal-
tung sind erwünscht.
- EDV-Kenntnisse besonders für das
Betriebssystem MS-DOS und WINDO-
WS mit den dazugehörigen Text- und
Ausschreibungsprogrammen sowie für
CAD sind erwünscht.

Anstellungserfordernisse:

Österreichische Staatsbürgerschaft, ge-
sundheitliche Eignung, einwandfreies
Vorleben und die persönliche und fachli-
che Eignung für die vorgesehene Ver-
wendung. Männliche Bewerber müssen
grundsätzlich den Präsenz- oder Zivil-
dienst bereits abgeleistet haben.

Bewerbungen sind ausschließlich unter
Verwendung der aufgelegten **Bewer-
bungsbögen**, die in der Informationsstel-
le und bei der Fachabteilung für Perso-
nalverwaltung des Magistrates Steyr,
4400 Steyr, Stadtplatz 27, Rathaus, 2.
Stock, (Tel. 07252/575/222) erhältlich
sind, so rechtzeitig einzubringen, daß
diese bis spätestens **31. Jänner 1994**
beim Magistrat Steyr, Fachabteilung für
Personalverwaltung, einlangen.

Soweit Bewerber(innen) im Zeitpunkt
dieser Stellenausschreibung ohne
Beschäftigung bzw. arbeitslos sind, ist
eine Bestätigung vom zuständigen
Arbeitsamt beizufügen.

Die Auswahl erfolgt durch Analyse der
Bewerbungsunterlagen und Vorstellungsg-
espräche. Die Aufnahme erfolgt in ein
Vertragsbedienstetenverhältnis zur Stadt
Steyr.

Der Magistratsdirektor:
Dr. Kurt Schmidl

Den 99. Geburtstag feierte:

Frau Maria Schmid, Hanuschstraße 1 (AP
Tabor)

Den 95. Geburtstag feierten:

Frau Josefine Vesely, Hanuschstraße 1
(AP Tabor)

Herr Alois Hochreiter, Kopernikusstraße
18

Frau Maria Wurzinger, Hanuschstraße 1
(AP Tabor)

Frau Hildegard Sützl, Taborweg 36

Den 90. Geburtstag feierten:

Frau Rosina Gollmayr, Hanuschstraße 1
(AP Tabor)

Frau Therese Ahamer, Hanuschstraße 1
(AP Tabor)

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwältin Dr. Heidemarie WOLKE
erteilt am Donnerstag, 27. Jänner, in der
Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, 1.
Stock, Zimmer 101, kostenlose Rechtsaus-
kunft.

Dabei handelt es sich um eine freiwillige
Dienstleistung der öö. Rechtsanwaltskam-
mer, für welche die Stadt Steyr lediglich
die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt.
Einlaß zur Beratung bis spätestens 16 Uhr.

Problemmüllsammlung am 5. Februar

Die Problemmüllsammlung am 4. De-
zember brachte ein Sammelergebnis
von insgesamt 12.010 kg Problemmüll.
Davon wurden 7.940 kg Kunststoff
heraussortiert. Die nächste Problem-
müllsammlung findet am 5. Februar
statt.

Schülerhilfe

Preiswerte und erfolgreiche Nachhilfe, Förderung und
Hausaufgabenbetreuung durch ausgesuchte Mitarbeiter.
Steyr, Berggasse 9 – Tel. 0 72 52 / 45 1 58
Anmeldung u. Beratung: Montag-Freitag 15–17.30 Uhr



Internationales Jahr der Familie 1994

Das LOGO: Ein Herz, geborgen unter einem Dach, beide durch ein zweites Herz verbunden, als Symbol des Lebens und der Liebe in einem Heim, in dem man Wärme, Zuneigung, Sicherheit, das Gefühl der Zusammengehörigkeit, Toleranz und Anerkennung findet.

1994 – Internationales Jahr der Familie

Der Wandel unserer Gesellschaft bringt viele Neuerungen mit sich. Auch der Bereich der Familie ist von diesen Änderungen wesentlich berührt. Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat daher das Jahr 1994 zum „Internationalen Jahr der Familie“ erklärt und weltweit zur Mitarbeit eingeladen, um dadurch die Stellung der Familie in allen Ländern der Erde zu stärken.

Als Motto wurde gewählt: „Die Familie: Ressourcen und Aufgaben in einer sich wandelnden Welt“.

Dieser Leitsatz soll ausdrücken, wie wichtig die Familie für die Gesellschaft, für ihre Entwicklung und ihre Zukunft ist. Österreich war mit vielen anderen Staaten einer der Antragsteller für diesen Beschluß.

In Übereinstimmung mit den Intentionen der Vereinten Nationen und zur Vorbereitung auf Bundesebene wurde ein österr. Nationalkomitee gegründet und auf möglichst breite Basis gestellt. Die Einsetzung des österr. Nationalkomitees durch Beschluß des Ministerrates unterstreicht die dem Nationalkomitee zugedachte Bedeutung.

Ausgehend von der Resolution der Vereinten Nationen hat die o. Ö. Landesregierung am 22. 11. 1993 folgenden einstimmigen Regierungsbeschluß gefaßt:

1. Im Sinne der Resolution der Generalversammlung der Vereinten Nationen, die das Jahr 1994 zum „Internationalen Jahr der Familie“ erklärt hat, wird auch in O. Ö. in diesem Jahr ein „Jahr der Familie“ durchgeführt.

2. Alle Familienorganisationen, Gemeinden, Vereine, politische, private und kirchliche Institutionen werden im Rahmen ihres Wirkungs- und Verantwortungsbereiches eingeladen, dieses „Jahr der Familie“ durch entsprechende Aktivitäten mitzutragen und mitzugestalten.

Damit soll mehr Öffentlichkeit für die Interessen der Familien hergestellt und das Ziel gesetzt werden, familienpolitische Verbesserungen in allen Lebensbereichen aufzuzeigen. Die Familienpolitik des Landes soll sich dabei im wesentlichen an zwei Leitlinien orientieren: Familien leben in einer sich verändernden Welt, haben teil

am Wandel der Lebensbedingungen und der Kultur. Daran muß sich Familienpolitik orientieren. Sie muß sich an die Entwicklungen und Bedürfnisse der Gegenwart anpassen.

Familienpolitik muß auch vorausschauend sein. Sie muß überlegen, wie den Familien und vor allem deren jüngsten Mitgliedern so geholfen werden kann, daß sie sich in ihrem Lebensraum voll entfalten können und ein Ja zur Familie, ein Ja zum Kind spürbar wird.

Im Bewußtsein, daß das Kind das schwächste Glied in unserer Gesellschaft ist, gilt es, ihm einen besonderen Schutz angedeihen zu lassen.

Das „Internationale Jahr der Familie“ soll Anstoß sein für eine bewußte und verstärkte Hinwendung zur Familie in allen Lebensbereichen.

Auf die vielfältigen Angebote der Stadt Steyr zur Förderung und Unterstützung von Familien, Kindern und Jugendlichen werden wir in den nächsten Folgen des Amtsblattes näher eingehen.

Ausgezeichnete Techniker

Bei der Vergabe der „Business Innovation Awards“ - einer Auszeichnung für außergewöhnliche Leistungen in der Entwicklung oder Vermarktung von SKF-Produkten - ist die SKF Österreich AG fast immer vertreten. Dies ist ein Zeichen dafür, daß die Mitarbeiter exzellente Arbeit leisten und auch das entsprechende Umfeld vorfinden. In diesem Jahr waren gleich zwei Entwicklungsingenieure aus dem Quality Technology Centre unter den Ausgezeichneten: Franz Reithuber und Ton Bayer.

Dipl.-Ing. Dr. techn. Franz Reithuber erhielt die Auszeichnung für seine bahnbrechende Entwicklung der „Quasistatischen Rundheitsmessung“. Das ist eine neue Meßmethode, die die Vorteile der Rundheits- und der Welligkeitsmessung in einem Gerät vereint. Formabweichungen, die kleiner sind als der Atomdurchmesser, werden damit analysiert. Dr. Reithuber hat mit diesem Thema auch seine Dissertation an der TU Graz geschrieben. „Nebenberuflich“ arbeitet er als anerkannter Professor an der HTL in Steyr - mit positiven Aspekten sowohl für die Schule als auch für QTC.

Wandkalender aus Steyr sorgt für internationales Aufsehen

Eine besondere Attraktion für 15.000 Wälzlager-Kunden ist der Kalender 1994. Unter dem Thema „Tradition-Innovation“ sind Zeugen aus der Automobilgeschichte in hervorragenden Darstellungen abgebildet. Aus dem größten Oldtimermuseum Österreichs im Schloß Kremsegg bei Kremsmünster mit mehr als 200 Raritäten sind z. B. der französische Millot mit 3 PS aus dem Jahre 1898 oder der deutsch/englische Mercedes Benz 500K mit zuschaltbarem Kompressor und 160 PS aus dem Jahre 1935 oder der legendäre BMW 326 Cabrio mit 6 Zylindern, Baujahr 1940, dargestellt. Diese und 9 weitere Unikate der noch keine 100 Jahre alten Automobilgeschichte zeigen die gelungene Verbindung von Technik und Ästhetik.

Seit 15 Jahren ist der Wälzlager-Kalender aus Steyr ein mit Spannung erwarteter Botschafter in aller Welt. Technischer Erfindergeist und mit Freude erbrachtes Handwerk - wiederum hervorragend ins rechte Licht gesetzt durch den bekannten Industriefotografen A. C. Kranzmayr - und ein interessantes Kalenderkonzept führen dazu, daß dieser Kalender bereits als Rarität gesucht ist. Die für die Organisation verantwortliche Abteilung Kommunikation der SKF Österreich AG hat aus den seit Jahrzehnten zusammengetragenen Originalen eine interessante und abwechslungsreiche Auswahl getroffen.

Der vorliegende Wälzlager-Kalender zeigt, daß mit einem gut überlegten Konzept - u. a. wurde bei weniger Versandvolumen und einem kleineren Versandformat eine größere Bild- und Kalenderfläche ermöglicht - und engagierten Repro- und Drucktechniken internationale Anerkennung zu erzielen ist. Der Kalender 1994 ist ein Beispiel für die Ernsthaftigkeit der Qualitätspolitik von SKF Österreich und STEYR Wälzlager, wo es unter anderem heißt: „Wir streben nach Gesamtqualität in allem, was wir tun!“

Dipl.-Ing. Ton Bayer arbeitete seit Jahren im SKF Engineering und Research Center in Holland an Bildverarbeitungssystemen für optische Kontrollgeräte, mit denen fehlerhafte Wälzlager im Fertigungsprozeß gefunden und ausgeschieden werden. Mit der von ihm entwickelten „Selbstlernfähigkeit der Computer“ hat er die Auszeichnung verdient. Ton Bayer übersiedelte vor einigen Monaten nach Steyr, weil QTC die optischen Geräte produziert und vertreibt. Die Business Innovation Awards wurden im Rahmen von eindrucksvollen Feiern in Göteborg und Stockholm überreicht, zu denen auch die Ehefrauen eingeladen waren.

Programmkino Steyr

Das Programmkino Steyr (Kino 2), Volksstraße 5, Telefon 53 2 64, hat Jänner und Februar folgenden Spielplan:

Dienstag, 18. Jänner, 18.15 und 20.15 Uhr
„El Mariachi“ - In einer kleinen Grenzstadt werden ein fahrender Gitarrist und ein Gangster von einem Killerkommando miteinander verwechselt. Schwarze Komödie von außerordentlicher Qualität.

Samstag, 22. Jänner, 15 Uhr

Sonntag, 23. Jänner, 15 Uhr

KINDERKINO „Die Honigkuckuckskinder“ - Ein Film, dessen Verdienst zweifellos sein Plädoyer gegen Rassismus und Ausländerhaß sowie die Ausbeutung von Fremdarbeitern ist.

Einheitspreis S 60.-, jugendfrei

Dienstag, 1. Februar, 18.15 und 20.15 Uhr
„Das Hochzeitsbankett“ - Dieser in Berlin mit dem „Goldenen Bären“ ausgezeichnete Film fällt einerseits durch seine gekonnte Leichtigkeit, andererseits aber durch seine idyllische Realitätsferne auf.

Dienstag, 8. Februar, 18.15 und 20.15 Uhr
„Fiorile“ - Die Brüder TAVIANI erwei-

sen sich erneut als Geschichtenerzähler hohen Ranges.

Prädikat: „Besonders wertvoll!“

Dienstag, 15. Februar, 18.15 und 20.15 Uhr
„Bittersüße Schokolade“ - Eine Liebesgeschichte. Film von hoher Bildqualität, der oft poesievolles Flair erreicht. Prädikat: „Wertvoll!“ Über 10 Jahre.

Dienstag, 22. Februar, 18.15 und 20.15 Uhr
„I.P.5. - Insel der Dickhäuter“

Auf der Reise von Paris nach Toulouse treffen ein junger Mann und ein elfjähriger schwarzer Bub auf einen alternen Mann, der sie durch seine Menschlichkeit, seine Naturphilosophie und seine Suche nach einer verlorenen Liebe in seinen Bann zieht. Über 10 Jahre.

Dienstag, 1. März, 18.15 und 20.15 Uhr

„Drei Farben Blau“ - Die Frau eines berühmten Komponisten verliert bei einem Autounfall Mann und Tochter und überwindet durch Vollendung des Werkes ihres Mannes ihren Schmerz. Prädikat: „Besonders wertvoll!“ Über 10 Jahre.

In der „Kleinen Galerie im Stadttheater“ bis 1. Februar 1994 täglich während der Kino- und Theaterbetriebszeiten: **AUSSTELLUNG mit Bildern von KARL MOSTBÖCK**



Markus SPÖCK aus Steyr wurde von Bundespräsident Klestil in der Hofburg empfangen, wo das Staatsoberhaupt den Österreichischen Teilnehmern an der Weltmeisterschaft im Maschinschreiben und in Stenographie in Istanbul gratulierte. Markus Spöck ist in diesem Fach Landesjugendmeister, er bekam in Istanbul ein internationales Diplom und erreichte bei der Bundesmeisterschaft in Wien ein goldenes Leistungsabzeichen mit Diplom.

STEYR - AMTSBLATT DER STADT STEYR
 Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus.

Redaktion: Walter Kerbl, Referat für Presse und Information, Steyr, Rathaus, Telefon 54 4 03, FS 28139, Telefax 0 72 52 / 48 3 86, DVR 000 1091.

Hersteller: Vereinsdruckerei, Blumauergasse 30, 4400 Steyr

Verlagsort: Steyr, Herstellungsort Steyr

Anzeigenannahme: Rosa Angerer, 4400 Steyr, Rathaus, Telefon 575/231

Titelfoto: Hartlauer

Die guten Vorsätze für das Neue Jahr

Abnehmen – mehr Bewegung – gesündere Lebensweise



Figurella-Inhaberin Frau Wimmer

Ein neues Jahr hat begonnen und es ist jetzt an der Zeit die guten Vorsätze, die Sie gefaßt haben, in die Tat umzusetzen! Haben Sie vielleicht diesen Vorsatz schon letztes Jahr gehabt und wieder aufgegeben?

Machen Sie Ihren Traum, ein paar Kleidergrößen abzunehmen, doch heuer wahr - mit unserer Hilfe wird es Ihnen sicher gelingen, denn

Zuerst möchte ich Ihnen alles Gute für das Jahr 1994 wünschen. Möge Ihnen das, was Sie sich vorgenommen haben, auch gelingen. Vielleicht heißt einer Ihrer Vorsätze auch Abnehmen - mehr Bewegung - gesündere Lebensweise. Sollte dies der Fall sein, dann zögern Sie nicht, hier bei mir in Steyr oder in einem unserer Studios anzurufen. Die Beratung ist völlig kostenlos und kann doch das ganze Leben verändern. Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Figurella ist bekannt für die sensationellen Erfolge.

Unsere Erfahrung spricht für sich und wir geben Ihnen eine schriftliche Abnahmegarantie.

Unsere freundlichen Assistentinnen würden sich freuen,

auch Sie zu einer kostenlosen Figuranalyse begrüßen zu dürfen.

Rufen Sie uns gleich an und vereinbaren Sie einen Termin damit Ihr guter Vorsatz heuer Wirklichkeit wird.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Darum zur ersten Adresse:

Der erste Schritt zu Figurella ist der schwierigste. Viele fragen sich: Was wird mich dort erwarten? Versteht man meine Probleme? Man versteht Sie! Schließlich beschäftigt Figurella besonders freundliche Assistentinnen, die auf ihre Kundinnen zugehen. Schließlich: Ein intensives Programm schweißt Kun-

din und Betreuerin zusammen. Gemeinsam freut man sich über den Erfolg - und am Ende sind viele sogar gut befreundet. Also: Keine Schwellenangst - zumal ja das Hereinschauen bei Figurella sich wirklich lohnt. Am Anfang jedes Programmes steht nämlich völlig unverbindlich eine kostenlose Figuranalyse.

Figurella Schlankheitsstudio

4400 Steyr, Stadtplatz 30, Tel. 07252/45412, Mo-Do 10-20 Uhr, Fr 10-16 Uhr

Wo Was Wann IN STEYR

Bis 1. 2. Kleine Galerie im Stadttheater Steyr, Volksstraße 5: AUSSTELLUNG KARL MOSTBÖCK - Arbeiten 1992 und 1993 in Tusche, Aquarell und Acryl.

20. 1. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater Steyr, Volksstraße 5: Gastspiel der Neuen Schaubühne München:

„ENDSTATION SEHNSUCHT“ - Schauspiel von Tennessee Williams mit Heiner Lauterbach u. a.

Abonnement I - Gr. A + C und Restkarten im Magistrat Steyr, Rathaus, 2. Stock, Zimmer 204.

20. 1. Donnerstag, 20 Uhr, Stadtsaal Steyr: KABARETT mit ALEXANDER BISENZ „Gnadenlos“

22. 1. Samstag, 16.30 Uhr, Altes Theater Steyr: Aufführung des Tanztheaters Linz: „SCHNEEWITTCHEN“

23. 1. Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal Steyr: 5-UHR-DISCO, präsentiert von Soundtrack und den Discjockeys Mario & Michael!

Mit den neuesten Ton- und Lichteffekten! (gem. m. Club Austria-Bank Austria, Sport Schmid Steyr, Elektro Mitterhuemer und Trotronik Steyr)

25. 1. Dienstag, 19.30 Uhr, Arbeiterkammer Steyr: Diavortrag in Überblendtechnik von Karl Baumgartner „MEXIKO“ - Land der Azteken und der Revolution

26. 1. Mittwoch, 15 Uhr, Raika Stadtplatz 46: OÖ. Puppenbühne Liliput mit „KASPERL & HOPSI und die Räuberjause“

27. 1. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater Steyr, Volksstraße 5: Gastspiel d. Landestheaters Linz:

„DIE VERKAUFTE BRAUT“ - komische Oper von Friedrich Smetana. Abonnement II und Freiverkauf - Restkarten im Magistrat Steyr, Rathaus, 2. Stock, Zimmer 204, erhältlich.

3. 2. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater Steyr, Volksstraße 5: Gastspiel des Landestheaters Linz: „BLAU-BART“ - Operette von Jacques Offenbach Abonnement I - Gr. A + B und Restkarten im Magistrat Steyr, Rathaus, 2. Stock, Zimmer 204.

Zum Schluß endet dieses Spiel in siebenfacher Harmonie; Ritter Blaubart heiratet nochmals die resolute Boulotte; Prinz Saphir hält die geliebte Hermia in den Armen und weitere fünf Paare sind glücklich über die plötzliche Wendung der Dinge. Bis es allerdings soweit ist, geschieht Aufregendes und Unerwartetes. Jacques Offenbach nämlich, bald heiter-parodistisch, bald voll schwarzem Humors, hat es auch hier faustdick hinter den Ohren.

4. 2. Freitag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr: „HEITERE KLASSIK“
Ausführende: Heidi Kohlbauer, Flöte
Guntmar Strunz, Flöte
Elisabeth Claucig, Sopran
Richard Klinghofer, Bariton
Eduard Claucig, Klavier

Werke von Mozart, Dvorak, Kuhlau Doppler u. a.

6. 2. Sonntag, 15 Uhr, Altes Theater Steyr: STEYRER HEIMATNACHMITTAG „A LUSTIGE EICHT“

Mitwirkende: Kronsteiner Hausmusik

Trachtenverein Steyr

Hannes Schmidhuber

Rosa Stöllnberger

Kons. Josef Hochmayr

11. 2. Freitag, 17.30 Uhr, Stadttheater Steyr, Volksstraße 5:

Aktion „Film Österreich“:

„GESTOHLENE KINDER“ - Farbfilm Italien 1992

11jähriges Mädchen wird mit dem Bruder von einem Polizisten in ein Heim gebracht. Während der Reise entwickelt sich zwischen Kindern und Begleiter eine vertrauensvolle Freundschaft.

13. 2. Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal Steyr:

5-UHR-DISCO

17. 2. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater Steyr, Volksstraße 5:

Gastspiel d. Landestheaters Linz:

„DER VOGELHÄNDLER“ - Operette von Carl Zeller

Abonnement II und Restkarten im Magistrat Steyr, Rathaus, 2. Stock, Zimmer 204.

Die Geschichte vom Vogelhändler Adam und seiner Post-Christl, die nach vielen Mißverständnissen und Eifersüchteleien schließlich doch noch ein Paar werden, wäre schon als Lustspiel eine reizende Angelegenheit. Zellers Melodienreigen, vom Auftrittslied Adams „Grüß enk Gott alle miteinander“ bis zu den „Rosen aus Tirol“, ließ dieses Werk zu einem der dauerhaftesten Erfolge aus der Goldenen Ära der Operette werden.

22. 2. Dienstag, 19.30 Uhr, Stadtsaal Steyr:

Diavortrag von HELFRIED WEYER „BALI“



Szene aus der Operette BLAU-BART - zu sehen am 3. Februar im Stadttheater Steyr.
Foto: Peter

Die Preisträger des Umweltgewinnsspiels 1993

Am 3. Jänner 1994 wurde in der Fachabteilung Umweltschutz und Abfallwirtschaft, Schlüsselhofgasse 65, die Verlosung für das Umweltgewinnspiel 1993 vorgenommen. Aus über 700 Teilnahmekarten wurde der 1. Preis, ein Sparbuch im Wert von S 3.000.—, gespendet von der BAWAG Steyr, für Fam. Johann und Johanna Rehbogen, Tremelstraße 8, 4407 Steyr-Gleink, gezogen. Die weiteren Preise entfielen auf folgende Personen:

2. Preis, S 2.000.—: Radojka Kaindl, Dr.-Ofner-Straße 17/6

3. Preise, S 1.000.—: Martina Stilc, Schnal-lentorweg 7; Traude Grois, Färbergasse 7/36.

4. Preise, S 500.—: Peter Gumpinger, Arbeiterstraße 35; H. u. B. Ursprunger, Resthofstr. 52/1; Reinhard Minoth, Madl-sederstr. 19; Alfred Haas, Roseggerstr. 3/4.

5. Preise, S 200.—: Edeltraud Himmel-bauer, Porschestra. 7; Karin Tagini, Schlüs-selhofgasse 24; Sabine Greisinger, Fleisch-mannstraße 5; Grete Zeininger, Promenade 10; E. u. H. Beck, Dr.-Ofner-Straße 1; Anna Pichler, Glöckelstraße 7; Hilde Holub, Rei-chenschwall 23; K. u. J. Zwaiger, Kepler-sträße 1; Gunthard Buhl, Keplerstraße 10; Anni Schöller, Bergerweg 3/8; Familie Hin-terschuster, Kohlanger 10; Leopold Hauser, Sebekstraße 16; Elfriede Prieschl, Diesel-sträße 19; Karl Niedermayer, Gruberstraße 6; Elfriede Leitner, Dieselstraße 23; Herta Biegel, Wagnerstraße 28; Brigitte Kepplin-ger, Resthofstraße 44/2/5; Gertrude Kraft, Frankstraße 9; Mine und Fritz Neudecker, Unterhimmler Straße 8; Rosa Erkner, Rosenstraße 10.

Auch im Jahr 1994 besteht für die Steyrer Bevölkerung wiederum die Möglichkeit, durch Abgabe von Problemüll an einer der 9 Sammelstellen, am Umweltgewinnspiel teilzunehmen. Die Spielbedingungen und Teilnahmekarten lagen dem Dezember-Amtsblatt 1993 bei. Die Stadt Steyr bedankt sich auch bei allen Mitspielern, die diesmal nichts gewonnen haben und ersucht, auch künftig am Bestand und der Erhaltung unse-rer Umwelt aktiv mitzuwirken.

Veranstaltungen in der Frauenstiftung

FORTLAUFENDE GYMNASTIKGRUPPE
- Streß abbauen, Energie tanken, Zeit für sich haben. 1. Termin: Mo., 23. 1., von 20 bis 21.30 Uhr. Fortlaufend jeden Montag bis Mitte Juli 1994; Kostenbeitrag S 45.—/Abend.

SCHUL- UND LERNSCHWIERIGKEITEN meines Kindes was tun? Ich will meinem Kind helfen, Streitigkeiten vermeiden und somit meine Nerven schonen. Termin: Do., 3. 2., von 19 bis 21 Uhr; Leitung: Marianne Haidinger/Pädagogische Aktion - Linz.

Anmeldung: Frauenstiftung Steyr, Berggas-se 50, Tel. 43260

Ballkalender 1994

Stadtsaal Steyr:

22. Jänner, 20 Uhr: BRG-Maturaball

28. Jänner, 20 Uhr: Garnisonsball

4. Februar, 20 Uhr: BAKP-Maturaball

11. Februar, 20 Uhr: HBLA-Maturaball

Casino Steyr:

5. Februar, 20 Uhr: Naturfreundekränz-chen

Mehrzwecksaal Wehrgraben:

5. Februar, 20 Uhr: Physiko-Gschnas

Pfarrzentrum Resthof:

5. Februar, 20 Uhr: Pfarrball

Sportheim Münchenholz:

29. Jänner, 20 Uhr: Maskenball

30. Jänner, 14 Uhr: Kinderfreundefasching

5. Februar, 16 Uhr: Bunter Nachmittag "Südtiroler"

12. Februar, 20 Uhr: Fetzenball

Veranstaltungen im Eltern-Kind-Zentrum

Mi, 26. 1., 19 Uhr: Geburtsvorbereitung für Paare (8 Treffen)

Di, 1. 2., 9 Uhr: Spielvormittag (jeden Dienstag vormittag)

Di, 1. 2., 16 Uhr: Alleinerzieher/innen-Gruppe (14tägig)

Mi, 2. 2., 9.30 Uhr: Spielgruppe ab 2,5 Jahre (12 Treffen) im Kulturheim Garsten

Do, 3. 2., 9.30 Uhr: Kasperlfiguren basteln (3 Treffen)

Do, 3. 2., 15 Uhr: Spielgruppe 2,5 - 3,5 Jahre (12 Treffen)

Do, 3. 2., 19.30 Uhr: Abschied nehmen (Selbsthilfegruppe für Eltern, die ein Kind verloren haben)

Fr, 4. 2., 9 Uhr: Töne und Geräusche begeistern (3 Treffen)

Fr, 4. 2., 10 Uhr: Töne und Geräusche begeistern (3 Treffen)

Fr, 4. 2., 17 Uhr: Spielgruppe für Väter und Kinder (6 Treffen, 14tägig)

Mo, 7. 2., 9.30 Uhr: Faschingsbasteln (2 Treffen)

Fr, 11. 2., 14 Uhr: Zukunftswerkstatt: "Wie kinderfreundlich ist das Pumuckl-schnitzl?" - Kulturheim Garsten

Mo, 14. 2., 9.30 Uhr: Faschingsfest

Mo, 14. 2., 14 Uhr: Schwergewicht Baby - Babytragehilfen

Mi, 16. 2., 9 Uhr: Babyschwimmen 9 - 18 Monate

Mi, 16. 2., 10 Uhr: Babyschwimmen 4 - 10 Monate

Anmeldungen ab 17. Jänner persönlich oder telefonisch im Eltern-Kind-Zentrum Steyr, Promenade 8, Tel. 48426.

DAS MUSEUM INDUSTRIELLE ARBEITSWELT in Steyr ist bis Montag, 28. Februar, geschlossen. Die Ausstellung "INFO. Eine Geschichte des Computers" ist ab Dienstag, 1. März, wieder zu besich-tigen.

HAK/HAS

Steyr informiert

Um den Abgängern der Pflichtschule eine gut durchdachte Entscheidung über den weiteren Schulweg zu ermöglichen, veranstaltet die HAK/HAS Steyr am Donnerstag, 17. Februar, um 19 Uhr einen Informationsabend in der Aula ihrer Schule, Leopold-Werndl-Straße 7. Dazu sind alle Schüler der 4. Klassen der Hauptschulen und der AHS sowie deren Eltern eingeladen.

Die Bildungsberater geben einen Überblick über die Laufbahn an diesen berufsbildenden mittleren und höheren Schulen. Schwerpunkte werden dabei die Erfahrungen mit der NEUEN HAN-DELSSCHULE sein, für die es seit dem Schuljahr 1992/93 neue Lehrpläne mit speziellen Schwerpunkten gibt, sowie die Übungsfirmen mit modernsten Kommunikationseinrichtungen, die im heurigen Schuljahr für noch mehr Pra-xisbezug in der kaufmännischen Ausbil-dung gegründet wurden. Diese Übungs-firmen werden in den nächsten Jahren auch in der Handelsakademie in neuen Lehrplänen Berücksichtigung finden und die nach wie vor günstigen Berufs-aussichten für HAK-Absolventen weiter verbessern. Zusätzlich werden Informa-tionen über die Aufnahmebedingungen vermittelt; auch Anmeldungen werden bereits entgegengenommen.

Weiters besteht die Möglichkeit, direkte Informationen von Lehrkräften der ver-schiedenen Fachbereiche (Fremdspra-chen, Datenverarbeitung, kommerzielle Fächer, allgemeinbildende Fächer, Text-verarbeitung) in Einzelgesprächen ein-zuholen sowie die Schule und ihre Ein-richtungen zu besichtigen, darunter auch das neu eingerichtete Lehrbüro für die Übungsfirmen.

Tag der offenen Tür an der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik

Am Samstag, dem 29. Jänner wird an der Bundesbildungsanstalt für Kindergarten-pädagogik der "Tag der offenen Tür" abgehalten. Alle Interessenten - Schüler und deren Eltern - sind eingeladen, die Schule zu besichtigen.

Voraussetzung für die Aufnahme sind die erfolgreiche Erfüllung der ersten acht Jahre der allgemeinen Schulpflicht und die Ablegung einer Eignungsprüfung an der Bildungsanstalt, die heuer in der Woche vom 4. bis 8. Juli stattfindet.

Fragen über Lehrplan, Unterrichtsgegen-stände, Berufsmöglichkeiten und Berufs-chancen, weiterführende Studienmöglich-keiten, Einblick in die Kindergartenpraxis etc. werden bei Informationsvorträgen am "Tag der offenen Tür" besprochen.

Steigende Jugendkriminalität

Die Kriminalpolizei registrierte für das vergangene Jahr 3.451 Gerichtsdelikte (3.442). Es gab einen Mordversuch, fünf Fälle von Raub, 106 Delikte von Erpressung, Nötigung, gefährlicher Drohung. Körperverletzungen wurden 375 (483) registriert. Die Zahl der Sittlichkeitsdelikte stieg von 25 im Jahr 1992 auf 60. Einbruchsdiebstähle wurden 390 verübt, das sind um 93 weniger als im Vorjahr. Die Betrugsfälle sind von 103 auf 133 gestiegen. Es gab 68 (63) Delikte nach dem Suchtgiftgesetz.

Wegen gerichtlich strafbarer Handlungen wurden 145 (134) Personen festgenommen. Es erfolgten 136 (121) Beschlagnahmen bzw. Sicherstellungen. An Geld- und Sachwerten wurden 840.172 Schilling (511.266 S) zustande gebracht. 439 Jugendliche wurden wegen gerichtlich strafbarer Handlungen angezeigt, das sind um 135 mehr als im Vorjahr.

DIE "ÖÖ. RETTUNGS-DIENSTMEDAILLE IN BRONZE" erhielten Heinrich Bäumler, Steyr, und Ing. Sepp Deutschmann, Steyr. Beide sind langjährige Mitglieder der Österreichischen Wasserrettung.

WERTSICHERUNG

November 1993

Verbraucherpreisindex

1986 = 100

Okt. 122,5

Nov. 122,6

Verbraucherpreisindex

1976 = 100

Okt. 190,5

Nov. 190,6

Verbraucherpreisindex

1966 = 100

Okt. 334,2

Nov. 334,5

Verbraucherpreisindex I

1958 = 100

Okt. 425,8

Nov. 426,2

Verbraucherpreisindex II

1958 = 100

Okt. 427,2

Nov. 427,5

Kleinhandelspreisindex

1938 = 100

Okt. 3.224,7

Nov. 3.227,3

im Vergleich zum früheren

Lebenshaltungskostenindex

1945 = 100

Okt. 3.741,6

Nov. 3.744,7

1938 = 100

Okt. 3.178,0

Nov. 3.180,6

Das Standesamt berichtet

GEBURTEN:

Vanessa Scherrer, Jaqueline Stephanie Schauer, Denise Rohrauer, Christopher Pal Reichl, Carina Kaiser, Miriam Hanna Vogl, Markus Jürgen Schönberger, Sebastian Franz Pollinger, Jasmin Franziska Willstorfer, Eva Maria Fuchs, Elisa Johanna Schwarz, Edin Jakupovic, Vanessa Sarah Hirtenlehner, Philipp Wagner, Sara-Maria Baumann, Jasmin Salcher, Jasmin Endtner, Georg Rieß, Kevin Zerobin, Ena Zec, Nikola Mitric, Philipp Marco Steinmayr, Daniel Apfel, Marvin Christian Klammer, Isabell Egelmayer, Lukas Kröhn, Sabrina Brigitte Stöllinger, Samuel Omorodion, Alex Hochpöchler, Maximilian Haslauer.

EHESCHLIESSUNGEN:

Hansjürgen Oprsal und Sandra Neuhäuser; Ing. Georg Maurer und Gertrud Stögmüller, Ternberg; Johann Hotzl und Silvia Hoheneder; Kurt Ratzberger und Claudia Vasicek; Christian Wiesner, Waldneukirchen, und Brigitte Lanzner; Gerhard Ostermann und Rosmarie Christine Steiner.

STERBEFÄLLE:

Franz Pelzguter, 88; Eduard Hartmann, 89; Karl Kernecker, 73; Maria Aloisia PETER, 72; Josef Karl Vogler, 82; Pierangela Klinger, 54; Josepha Döttenthaler, 98; Hilda Marie Trichlin, 86; Jan Blaha, 71; Katharina Mitterhuber, 86; Cäcilia Gattringer, 91; Hermine Gruber, 93; Anna Schrottenholzer, 74; Rosa Nigl, 74; August Florian Brunner, 62; Katharina Maislinger, 71; Beatrix Louise Gerhofer, 86; Juliana Mitterhuemer, 89; Barbara Steininger, 91; Anna Wimmer, 58; Hubert Recknagl, 74; Johanna Stephan, 80; Aloisia Minichmayr, 88; Johann Maria Grad, 93; Ferdinand Richard Marschik, 77; Manfred Holzer, 30; Friederike Rasteiger, 91; Maria Adlberger, 96; Richard Josef Kalisch, 92; Rudolf Philipp Peitl, 93; Rosa Gaßner, 71; Hermann Derflinger, 67; Ing. Kurt Rüdiger Steinbrecher, 80; Maria Leitner, 91; Edmund Maria Faschingbauer, 73; Maria Konrad 82; Josef Dirnberger, 56; Günter Friedrich Näumayr, 41; Herbert Fachberger, 37; Franz Niedermann, 80; Franziska Reichenpfader, 87; Amalia Schreiberhuber, 79.

Ennskraft erhöht Stromerzeugung

Im Ausmaß von 3 Kleinkraftwerken in der Größenordnung des Steyr-Kraftwerkes Pichlern bei Sierning konnte die Ennskraft ihr Regelarbeitsvermögen an elektrischer Energie erhöhen. Dieser Erzeugungszuwachs wurde durch die Erneuerung der Maschinensätze der Ennskraftwerke Mühlradring und Losenstein (Investitionssumme 320 Mill. S) erreicht. Das bisherige Regelarbeitsvermögen der insgesamt 12 Wasserkraftwerke des Unternehmens, welches sich aus dem Durchschnitt der Jahresreihe 1926 - 1975 der Enns-Wasserführung errechnet, betrug bis 31. Dezember vergangenen Jahres 1779 Gigawattstunden. Ab 1994 erhöht sich rein rechnerisch das Regelarbeitsvermögen der Ennskraft auf 1793,9 Gigawattstunden, das ergibt einen Anstieg des Kraftwerksarbeitsvermögens um 14,9 Gigawattstunden (rund 15 Millionen Kilowattstunden). Mit dieser Mehrerzeugung können etwa 4000 Haushalte mit elektrischer Energie versorgt werden.

Die innovative Erneuerung der Maschinensätze der einzelnen Kraftwerke wird in den nächsten Jahren weiterbetrieben, um einerseits die Erzeugungskapazität des Unternehmens zu erhöhen und andererseits durch die damit verbundenen Investitionen wertvolle wirtschaftliche Impulse für die Region zu bewirken.

16.867 Verwaltungsstrafen

Die Steyrer Polizei verhängte im vergangenen Jahr 16.867 Verwaltungsstrafen im Gesamtbetrag von 16,8 Mill. S (15,3) an Geldstrafen und 138 (152) Tage Arrest. Davon wurden 314 Strafen mit 3,7 Mill. S und 92 Tagen Arrest wegen Lenkens von Fahrzeugen im alkoholisierten Zustand verhängt. 44 (89) Personen wurden wegen Fahrerflucht bestraft. 208 Personen zahlten wegen Lenkens eines Fahrzeuges ohne die erforderliche Lenkerberechtigung 735.500 Schilling.

An Strafgeldern wurden im Wege des Strafvollzuges insgesamt 8.037.388 S und für Anonymverfügungen 3,1 Mill. S heringebracht.

DER AUFSICHTSRAT DER SKF ÖSTERREICH AG hat den neuen Vorstand der SKF Österreich AG wie folgt bestellt: Dkfm. Gerhard Koch, Sprecher des Vorstandes und Bereich Finanzen; Ing. Kuno Olsson, Bereich Fertigung; Mag. Ing. Gerhard Schneeweis, Bereich Marketing/Verkauf.

Generaldirektor K. D. Stroehmann wurde zum selben Zeitpunkt in den Aufsichtsrat gewählt und ist bereits in seiner neuen Aufgabe in der SKF-Gruppe als Leiter des weltweiten Bereiches "Verkauf Industrie und Handel" tätig.

Problemmüll bringen Sie

sortiert an nachstehend angeführten Samstagen
jeweils von 8 - 12 Uhr, (in Haushaltsmengen),

19	5.2.	5.3.	9.4.	7.5.	4.6.	2.7.	94
	6.8.	3.9.	1.10	5.11.	3.12.		

kostenlos

zu
den

Sammelstellen:

Münichholz - Feuerwehrdepot
Schiffmeistergasse - Neues Feuerwehrdepot
Tabor - Feuerwehrdepot
Ennsleite - Wochenmarktgelände
Wehrgraben - Mehrzweckhalle
Resthof - Sparkassenplatz
Sammelplatz beim Gasthof Quenghof
Containersammelplatz - Mayrpeter

Bitte Termine genau beachten!

NEU: Ständige Abgabestelle:
Abt. Umweltschutz u. Kommunale Dienste,
Schlüsselhofgasse 65,
Mo - Fr, 7.30 - 17.00 Uhr
Tel. 575/244 oder 299



ÄRGER mit dem VERPACKUNGSMÜTT?

TIP:

VERPACKUNGSARM EINKAUFEN

- * Aufwendig verpackte Sachen vermeiden
Überverpackungen und Hohlraumverpackungen täuschen mehr Inhalt vor.
- * Mehrwegverpackungen statt Einwegverpackungen
Bevorzugen Sie Pfandflaschen und wiederbefüllbare Verpackungen.
Vermeiden Sie Getränkekartons und Dosen.
- * Einkaufstasche statt Plastiksackerl
Geben Sie dem Plastiksackerl einen Korb!
- * Offene Waren und einheimische Produkte bevorzugen,
die nicht um die halbe Welt transportiert werden mußten.
Unterstützen Sie den Ab-Hof-Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten.
- * Nur kaufen, was wirklich gebraucht wird
Schreiben Sie einen Einkaufszettel und lassen Sie sich von der Werbung nicht beeinflussen.